

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 280.

Freitag den 30. November

1883.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
20 Langgasse 20, vis-à-vis dem Seifen-Geschäft W. Poths. 20 Langgasse 20.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in ächten **Juwelen, Corallen, Caméen, Onix, Mosaïques, Granaten**, goldenen und silbernen **Schmuckgegenständen**, mit vielen **Neuheiten** versehen.

Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl goldener und silberner **Herren- und Damen-Uhrketten, Colliers, Medaillons, Armbänder, Boutons, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Berloques, Brust- und Manschettenknöpfe, Trauringe, Brillen, Pince-nez, Crayon, Compass**, zu den billigsten Preisen anfangend, aufmerksam.

Grosse und kleine Silbergegenstände, in **Etnis** einliegend, sowie **silberne Bestecke** und einzelne **Löffel, Tabakdosen, Fingerhüte, Becher, Serviettenbänder etc.** in grosser Auswahl stets auf Lager.

Feinste Genfer Herren- und Damenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 30 M. an.
Silberne Remontoirs	40 " "
Goldene Damenuhren	45 " "
Goldene Remontoirs (offen)	60 " "
Goldene Remontoirs (geschlossen)	90 " "

Sämmtl. Uhren sind mit solidem, starkem, 14karät. Goldgehäuse und prima Werken versehen, letztere werden gut abgezogen, auf's Genaueste regulirt ohne weitere Preis-Erhöhung mit Garantieschein auf 2 Jahre abgegeben.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 28 M. an.
Silberne Remontoirs	35 " "
Silberne Ankeruhren	50 " "
Goldene Remontoirs (Anker, offen)	95 " "
Goldene Remontoirs (Anker, geschl.)	150 " "

Goldgegenstände mit Silberunterlöthung mache ich in solider Waare auf den billigen Preis aufmerksam. **Ketten 15 Mk., Medaillons von 8 Mk., Kreuze 5 Mk., Manschetten-Knöpfe 5 Mk., Bouton 4 Mk.** in Granaten 2 Mk., **Schleifnadeln** in Granaten 8 Mk., **Ringe 3 Mk.**, ächte **Korallen-Colliers**, mit Goldschloss 4 Mk., **Haarketten-Beschläge** von 8, 12, 15, 18 und 20 Mk. Das Flechten übernehme ich von 1 Mk. 50 Pf. bis zu 3 Mk. Prachtvolle Muster zur Ansicht vorrätig.

Eigene Werkstätte. Anfertigung neuer Gegenstände. Specialität in Brillant-, Fantasie-, Siegel- und Trauringen, Boutons, Medaillons. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Vergoldungen und Versilberungen. Reparaturen jeder Art werden schnell und billigst besorgt.

NB. **Altes Gold und Silber** werden zu höchstmöglichstem Preise an Zahlung genommen.

1 081

THEE

in vorzüglichen Qualitäten
von Mk. 2.20 per 1/2 Ko. aufwärts
empfiehlt 7371

August Koch,
4 Mühlgasse 4.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstöße, Sandtuchhalter, Garderobehalter u. empfiehlt billigst

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Mannstrassplatz 4.

10930

Haaruhrketten,

passend für Weihnachts-Geschenke, werden für 2 und 3 Mark
geflochten. Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht
bereit bei

Langgasse No. 45. **B. Spiesberger, Coiffeur,** Langgasse No. 45.



Die Kronen aller Griechen-Weine:

Achaia-Malvasier, Gutland-Malvasier und Muscateller

per Flasche von 2 Mk. bis Mk. 2.80 bei

M. Rieffel, Weilstrasse 5,

Depot von Friedr. Carl Olt, Würzburg. 1903

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Abler“.

Fleischsaff für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Braunn, Adelsheidstrasse 41. 8292**

Heute

Freitag den 30. November Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr kommen in dem Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6
60 Paar Hosen und Westen,
30 Damen-Regenmäntel

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute

Freitag den 30. November Mittags 12 Uhr läßt Herr J. Gez im Laden Friedrichstraße 2 seine schwarz lackirte Ladeneinrichtung, bestehend in: Theke, Regale, 1 dreiarmer Bronzelüster, 1 hoher Goldspiegel, 2 Goldstühle, 6 Polsterstühle, 1 Tisch, 1 Klavier, sodann 1 Kanarienvogel, 1 Umsel, sowie 5 gold., franz. Damenuhren, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Concurs-Versteigerung.

Montag den 3. December, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zur Concursmasse des Kaufmanns und Optikers A. Behmann hier gehörigen Waaren, bestehend in: Feldstechern, Fernrohren, Operngläsern, Barometern, Thermometern, Microscopen, Loupen, Waagen für Flüssigkeiten, Compassen, Gold-, Silber-, Stahl- und Horn-Brillen und Kneifern und sonstigen Gegenständen, einigen Mobilien, sowie einer ganz neuen Laden- und Erker-Einrichtung,

in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, versteigert werden.

Die Waaren sind sämmtlich aus bestrenommirten Fabriken. Wiesbaden, den 29. November 1883.

Der Concurs-Verwalter.
Dr. Kaehne.

13332

Alte Colonnade 10 & 11. **Spezialität** Alte Colonnade 10 & 11.

Schweizer-Stickereien

von

F.ENZLER-GRAF aus Appenzell.

Mache meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wegen Abreise mein Geschäft nur noch bis 20. December geöffnet bleibt und empfehle ich mein Lager in feinen Stickereien zu billigen, festen Preisen auf bevorstehende Weihnachten bestanz.

Auch nehme größere Aufträge zum Sticken entgegen, welche in der Schweiz gemacht werden und leiße für schönste Ausführung. Garantie.

13185

Eine prächtige Gobelin-Garnitur in schwarzem Holz, Causeuse, 2 Sessel und 6 Stühle, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch das „Central-Auktions-Bureau der „Wiesbadener Montagszeitung“, Nerostraße 6.

13209

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel einer Renten-Versicherung für aufgeschobene oder Alters-Pensions-Renten:

Für ein Kind werden gleich nach der Geburt 3,005 Mark oder jährlich bis zum 25. Lebensjahre desselben 216 Mark eingezahlt. Dasselbe bezieht dafür von seinem 25. Lebensjahre an eine lebenslängliche jährliche Rente von 500 Mark — oder: Jemand, 30 Jahre alt, zahlt für sich 800 Mark oder bis zu seinem 64. Lebensjahre jährlich 48 Mark ein, so erhält derselbe von seinem 65. Lebensjahre an ebenfalls eine jährliche Rente von 500 Mark. Näheres in den Agenturen: in Coblenz: Gustav Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks. 88d

Ausverkauf

sämmtlicher noch vorräthigen

Alfenide- und Britannia-Waaren

zu Fabrikpreisen bei **E. Beckers,**

13037

am Kranzplatz, Langgasse 50.

Die

Weinhandlung von **Phil. Wilh. Schmidt,**

Spiegelgasse 1,

Moritzstraße 32,

empfiehlt zu bevorstehenden Feiertagen als passendes Weihnachts-Geschenk:

4 Flaschen	1876er Riersteiner,
2 "	1874er Geisenheimer,
2 "	1875er Winkeler Auslese,
2 "	Médoc,
2 "	Champagner,

in Kisten verpackt zum Preise von 20 Mark.

Auch empfiehlt dieselbe ihr reichhaltiges Lager in garantirten älteren Weinen zu billigen Preisen und ladet höflich zu Bestellungen, welche Spiegelgasse 1, Moritzstraße 32 und bei Herrn A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse, gemacht werden können, ein mit der Versicherung treuester Bedienung.

13191

Restaurant „Stadt Coblenz“

Mühlgasse 7.

Guter und billiger Mittagstisch. Auch ist daselbst ein Dorfelder'sches Billard aufgestellt.

13249

Restauration zum „Weissen Lamm“, am Markt.

Heute Freitag Abend: **Metzelsuppe,**
 Morgens: **Quellfleisch.**

13286

Vanille-Block-Chocolade,

garantirt rein, per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. & Mk. 1.10

Block-Chocolade ohne Vanille à 85 Pf. und Mk. 1.10, bei Mehr-

abnahme billiger,

Chocolade von Suchard, Cie. française, Stollwerck, Starke & Robuda, Jordan & Timaeus &c. zu allen Preisen,

ebenso **Cacao** aus verschiedenen Fabriken empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
 Goldgasse 2.

13269

Bierflaschen und Bordeauxflaschen suche zu kaufen.

13254

F. A. Müller, Aderhaiderstraße 28.

Ein gebrauchter Dachstuhl billig zu verkaufen. Näheres Saalgasse 24.

13267

Billigst annoncirt Kaffee- u. Zuckerpreise.

Meiner verehrten Kundschaft und Einwohnern Wiesbadens zur Nachricht, daß ich von heute an meine sämtlichen Kaffee's in bekannter, guter Qualität per Pfund 5 Pfg. billiger verkaufe, wie seither. Ferner empfehle Frankenthaler, Kölner und Mannheimer Brodzucker, Würfel- und gemahlene Raffinade nur zu den billigst annoncirten Preisen. Bei Rehrabnahme: entsprechender Rabatt.

13197

Adam Renner, Heine Burgstraße 1.

Süß-Rahmbutter,

täglich frisch, bei

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
13224 8 Bahnhofstrasse 8.

Feine Tafelbutter,

von Fleeweide und süßer Sahne bereitet, zum Einkellern bearbeitet, versendet täglich frisch netto 8 1/2 Pfd. franco gegen Nachnahme von **M. 9.75**, sowie Fleischwaren aller Art zum allerbilligsten Tagespreise und bittet um gefällige Aufträge.

Das Versandtgeschäft von **Carl Segatz**
in Maragrabowa in Ostpreußen. 13187



Frisch geschossene
Hasen,
frische

Rehkeulen und Rehziemer,
fette Gänse,
sowie

große italienische Leghühner
eingetroffen.

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,
gegenüber der Grabenstraße.

13245

Frisches Hirschfleischbei **Schneider,** Goldgasse 1.

13241



Täglich auf dem Markt und Markt 12.
Frisch vom Fang eingetroffen: Aechter Rheinsalm, Elbsalm, Turbot, Soles, Zander, sowie leb. Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien, delicate Egmonder Schellfische und Cablian empfiehlt zum billigsten Preis

13251

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**Spritz-Kasten**

in großer Auswahl.

C. Koch, Hoflieferant. 13207

Depot Braunschweiger

conservirter Gemüse,

anerkannt gute Qualität, billigst.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

13270

**Mainzer Fischhalle.**

Täglich auf dem Markt, am Haupteingang der evangel.

Kirche und 13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, Elbsalm im Ausschnitt 2.50 Mt., lebende Hechte, sehr schöne Rhein-Karpfen per Pfund 80 Pf., Aale, Backfische, Zander, Schollen, prima Cablian im Ausschnitt, Cezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), lebendfrische, große Egmonder Schellfische empfiehlt billigst

A. Prein.

Tägliche Lieferung für Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Kronprinzliche Familie.

Frische**Egmonder Schellfische.**

13244

Franz Blank, Bahnhofstrasse.**Frische****Egmonder Schellfische**

treffen ein.

Chr. Keiper,

16611

Webergasse 34.

Egmonder Schellfische

frisch vom Fang treffen heute ein.

Mart. Lemp,

13266

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Eingetroffen: Schellfische, Hechte und Karpfen
bei Frau Paasch, 28 Friedrichstraße 28. 13250

Caviar

von vorzügl. Qualität, großt. und mild, stets frisch, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

13268

Aechte**Monnikendamer Bratbückinge**

empfehl

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 13223

Servirtischen (Bauerntischen) billig zu verkaufen

Albrechtstraße 9, Parterre. 13264

Eine noch ziemlich neue Schneider-Nähmaschine zu verkaufen Karlstraße 38 im Hinterhaus, Dachlogis. 13246

11 mit den Beständen meines Lagers möglichst zu räumen, verkaufe von heute ab bis zum Weihnachtsfeste mit **20 pCt. Rabatt** bei Einkäufen von 10 Mark an bei kleineren Posten mit **10 pCt.**

In großer Auswahl empfehle beste Qualität **Offenbacher Lederwaaren**, als: **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Reçessaires u. s. w., Schmucksachen aller Art, Ball- und Promenade-Fächer.**

Ganz besonders mache noch auf ein überraschend schönes Sortiment der gediegensten **Photographie-Albums** aufmerksam.

Joseph Dichmann,

nene Colonnade 44, zunächst dem Curhause.

13205

XX

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts!

verkaufe ich sämtliche in grosser und geschmackvoller Auswahl habende Artikel, als:

Feine und billige Lederwaaren, Galanterie-, schwarze und bunte Schmuck-, Papier-, Cristall-, Bronze-, Porzellan- und Holzwaaren,

zu **bedeutend billigerem** Preis.

Da sich dieses Alles zu **Weihnachts-Geschenken** vorzüglich eignet, so bittet um recht zahlreichen Besuch

17 Langgasse, Moritz Mollier, Langgasse 17.

13195

XX

XX

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23,

empfiehlt:

Bettfedern für Oberbetten und Kissen per Pfund von **Mk. 1.80** an.

Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von **Mk. 4.50** an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Sämtliche Sorten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Wollene Bettdecken und Culen,

Federleinen, Daunenköper,

Matratzendrille, Plumeauxstoffe,

Betttücher- und Kissen-Leinen

in durchaus **reeller Waare** zu **mässigen, festen** Preisen.

12055

XX

1/2 event. 1/2 Theater-Abonnement 2. Rangloge gesucht.

Burek, Herrnhutergasse 9.

Prachtvolle Hermelin- und Zobelfelle sehr günstig zu verkaufen **Stiftstraße 25, III.**

13256

Tricot-Tailen.

Ich beabsichtige nur noch die **besten Qualitäten Tricot-Tailen** zu führen und verkaufe deshalb sämtliche billige Sorten zum **Kostenpreise** aus. Glatt mit Rücken-naht und Schooss Mk. 4,50.

W. Thomas,

163

11 Webergasse 11.

**Alhorn-Holz,
Laubsäge-Schränke,
Laubsäge-Vorlagen, Modellirbogen,
Ofenbilder,
Bilderbogen, Farbenkasten etc.**

empfiehlt in reicher Auswahl

13208

C. Koch, Hoflieferant.

Zimmerdouche (Bade)strahl z. verk. Dohheimerstr. 17, II.

Bedeutende Preisermässigung für Weihnachts-Einkäufe

auf alle Seidenstoffe — Sammete — wollene Winterstoffe — Teppiche — Möbelstoffe und Gardinen. Einzelne Coupons besonders billig! Die geehrten Herrschaften werden höflichst gebeten, gefällige Aufträge möglichst bald zu erteilen, um bei dem lebhaften Weihnachts-Geschäft Alles noch pünktlich ausführen zu können!

12948

Aux Dépôts français. Vertreter: C. A. Otto, Taunustrasse 17, 1. Etage.

Anfertigung

Eine
reiche

Auswahl

der neuesten Façons

Winter-Mäntel

empfehl

Benedict Straus

Webergasse

Sehr

21.

nach

Eine

grosse

Collection

eleganter, fertiger

Herbst-Costume

empfehl

Benedict Straus

Webergasse

billige

21.

Preise!

12038

Abschieds-Commers.

Die verehrlichen Vereine, welche sich an den heute Abend stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren des Herrn Rechtsanwalt **Fr. Schenck** betheiligen wollen, sind gebeten, sich mit ihren Vereinsabzeichen um 8 Uhr Abends im „Saalbau Schirmer“ einzufinden.

Das Comité. 13139

Schützen-Verein.

Zu dem zu Ehren unseres Mitgliedes Herrn Rechtsanwalt **Schenck** heute Abend im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden Abschieds-Commers werden die Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung eingeladen.

174

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Zu der heute Abend zu Ehren unseres Mitgliedes, Herrn Rechtsanwalt **Fr. Schenck**, stattfindenden Cerenade nebst darauffolgendem Comers werden unsere verehrlichen activen, sowie inactiven Mitglieder (in Vereinskleidung) um recht zahlreiche Ercheinung ersucht. Zusammenkunft Abends präcis 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Der Vorstand. 193

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die erste gesellige Zusammenkunft der Mitglieder findet künftigen Samstag den 1. December Abends 7½ Uhr in Saale des „Schützenhofes“ statt, wovon hierdurch Diejenigen in Kenntniss gesetzt werden, welche zum Souper unterzeichnet haben.

Der Vorstand. 4

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Gesamtprobe.

139

Allgemeiner Kranken-Verein, C. S.

Heute Abend 8 Uhr: Vorstandssitzung in der Restauration „Zum Hohenzollern“, Wellstrasse 16. Aufnahme neuer Mitglieder. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, sind zu obiger Sitzung höflichst eingeladen. 66



Taunus-Club, Sect. Wiesb.

Der Stammeclub Frankfurt trifft heute Früh um 9 Uhr hier ein, um eine Tour nach dem Kellerskopf und der Platte zu unternehmen. Wir bitten Diejenigen unserer Mitglieder, deren Zeit es erlaubt, sich dieser Tour anzuschließen event. an der Mittags von 4 Uhr an im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden geselligen Zusammenkunft theilzunehmen.

Der Vorstand. 236

Avis für Weihnachten!

Eine größere Parthie von

Kupferstichen und Photographien

verkauft ich, um damit zu räumen, vor Weihnachten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Wilhelm Roth,

Kunst- und Buchhandlung,
untere Webergasse.

89

Lebendfrische Egmonder Schellfische.

13231

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

Schachspiel (fast neu) und ein grüner, sehr zahmer **Vapagei** zu verkaufen Rheinstraße 48, Hinterhaus. 14408

Sehr billige Noten, aus dem Nachlasse eines Musikdirectors, sind zu verkaufen Helenenstraße 21, 1. Stod. Anzusehen täglich von 11^{1/2}—4 Uhr 13212

Friedrichstraße 5 sind zwei **Bäden** und eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst und Mühlgasse 2, 1 Treppe hoch. 13265

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gute **Köchin** sucht eine **Aushülfsstelle**. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 13253

Tücht. **Köchin** i. Aushülfsstelle d. **Ritter's Bureau**. 13252
Hotel- und Restaurations-Köchin, sehr tüchtig, 1 vorzüglich empfohlene Kinderfrau, 1 ältere Bonne, welche französisch spricht, 1 Buffetmädchen, 1 gelesenes Mädchen als Stütze der Hausfrau und 1 Herrschafts-Hausmädchen empfiehlt **Ritter's Bureau, Webergasse 15**. 13252

Wegen Abreise der Herrschaft sucht 1 j. kräft. Mädchen, welches zu allen Arbeiten willig ist, bei geringen Ansprüchen Stelle durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 13262

Eine **perfekte Köchin** und ein gewandtes **Zimmermädchen** suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 13253

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande, das bürgerlich kochen kann sucht Stelle. Näheres Spiegelgasse 8, 1 St. 13225

Ein **gew. Mädchen**, das kochen kann und alle Arbeiten verr., sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, „Bureau Germania“. 13253

Für kostenfreien Besorgung empfehle: 2 Köchinnen, 1 Bonne, gelernte Kindergärtin, 1 j. Haushält., 3 f. Zimmer- u. Hausmädch., 3 Ladenmädch., mehrere tücht. Alleinmädch. u. einige einf. Haus- u. Kindermädchen. **Th. Linder**, Faulbrunnenstr. 10. 13262

Eine **Kindergärtnerin**, geprüfte, sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 2 St. 13253

Ein **Mädchen**, sehr tüchtig im **Kochen, Waschen und Bügeln**, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft einen Dienst. Näheres Kapellenstraße 2 im 2. Stod. 13255

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht sogleich Stelle. Näheres Schachtstraße 8, Parterre. 13257

Amme. Eine gesunde, zweifelhend: Amme sucht Stelle. Näheres Expedition. 13242

Ein kräftiges **Mädchen**, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 13260

Ein **Diener** mit 3- und 2-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13253

Personen, die gesucht werden:

Nur 1 Mark vom Miethgelde zahlt das Personal für eine Stelle durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 13259

Gesucht auf gleich ein anständiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann. Näheres Rheinstraße 38. 13 63

Ein ordentliches **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu Anfang Januar gesucht. Näheres Bahnhofstraße 6, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 13220

Hausmädchen, w. serviren kann, ges. d. **Ritter's Bureau**. 13252

Gesucht: **Haus- und Kindermädchen**, sowie solche für allein durch **Fan Stern**, Franzplatz 1. 13240

Gesucht: 1 **Kindergärtnerin**, 1 **Hotel-Zimmermädchen**, 1 **Hausmädchen** nach außerhalb für sofort durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 13252

Gesucht ein gelesenes **Kindermädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13253

Ein verheirateter **Mann**, der Oeconomie und Fuhrwerk versteht, wird gesucht. Näheres Langgasse 5. 13258

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, am Haupteingang der ev. Kirche.

Sehr schöner **Salmon** im Auschnitt 2 Mt., seine **Lachsforellen** per Pfd. 1 Mt. 30 Pfg., prima **Fluss-Bander** per Pfd. 80 Pfg., **Karpfen** per Pfd. 70 Pfg., empfiehlt **A. Frein**. 13261

Zu verkaufen: Ein vollständiges **Bett** in **Hußbaum**, ein gu'er **Küchenschrank** mit Aufsatz, ein großer **Spiegel**, **Decktten**, **Kissen** u. s. w. **Welltriststraße 15**, 2 Stiegen hoch. 13248

Wagzughalter sind billig zu verk. einschl. **Betten**, sowie neue sch. u. r. **Matrassen** **Goldgasse 22**, 2 Tr., **Edh**. 13146

Tagess - Kalender.

Heute Freitag den 30. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8 bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schneider. Abschieds-Commerz zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Rechtsanwalts Friedrich Schend, Abends 8^{1/2} Uhr im Saalbau Schirmer. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8^{1/2} Uhr: Gesamtprobe. Gesellschafter „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Carhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 30. November.

III. CONCERT.

Mitwirkende: Herr **Theodor Wachtel**, königlicher Kammerfänger, und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische **Car-Orchester** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Program m.

1. Zum Erstenmale: „**Ein Tag in Sorrent**“, Symphonie in Es-dur (Manuscript). **Freudenberg.**
2. Arie: „**Komm, o holde Dame**“ aus „**Die weiße Dame**“. **Hotelblau.**
3. **Ouverture** (No. 3) zu „**Leonore**“. **Beethoven.**
4. Arie: „**Du meiner Väter Hütte**“ aus „**Teil**“. **Mosini.**
5. „**See-Idyl**“, Scherzo aus der dramatischen Symphonie „**Romeo und Julia**“. **Verloz.**
6. **Drei Lieder** mit Pianoforte:
 - a) In der Fremde **Selbened.**
 - b) Klagen ist der Mond gekommen **Pfeffer.**
 - c) Liebesbote **Herr Th. Wachtel.**

Anfang 7^{1/2} Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hohheit die Frau Kronprinzessin) wird am nächsten Montag den 3. December mit den Prinzessinnen-Töchtern **Victoria**, **Sophie** und **Margaretha**, Königl. Hoheiten, von hier abreisen und am Vormittage des nächsten Tages um 11 Uhr in Berlin eintreffen, um alsdann für den Winter im dortigen kronprinzlichen Palais Wohnung zu nehmen.

(Schöffengericht. Sitzung vom 29. November.) Schöffen: die Herren **Goldarbeiter Friedrich Engel** von hier und **Landwirth Wilhelm Maurer** von Kloppenheim. — Der **Kellner A. B.** von hier klagt gegen die Wittve des **Maurers J. S.**, sowie deren 20 Jahre alte Tochter, die **Nähterin W. S.** wegen Beleidigung. Die bezüglichen Verhandlungen gingen unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich, indeß ergibt sich aus der Urtheilsverkündung der folgende Thatbestand: Frau S. hatte den Kläger im Verdacht, daß er, obwohl selbst verheirathet, intimen Verkehr mit ihrer 18 Jahre alten Tochter unterhalte, und dieser Verdacht wurde am 25. Juli bei ihr zur Gewißheit, als sie die Weiden in einem zärtlichen tête à tête überraschte. Ihre Erbitterung war grenzenlos. Am folgenden Tage beschied sie Frau B. zu sich, um sie aufzufordern, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß ihr Mann sein Verhältnis zu ihrer armen Tochter aufbehe. Statt aber die Beschwerden mit Ruhe hinzunehmen, überschüttete Frau B. die Person mit Schimpfworten und diese hinwiederum ließ sich außer anderen hier nicht wiederzugebenden schweren Verbalinjuren zu Aeußerungen hinreißen wie: „Ihr Mann ist ein Vummel, ein Faulenzler; seine erste Frau hat er unter die Erde gebracht, er wird es mit seiner zweiten Frau nicht anders machen.“ Ihre Tochter W. sollte bei diesem Ausbruch ihres Jornes accompagnirt haben. Kläger und Beklagte waren

zur Zeit, wo diese Scene sich abspielte, Bewohner des Adlerstraßes 31 belegenen Hauses. Das Urtheil führte aus, daß die Aufregung der besagten Witwe ganz gerechtfertigt gewesen, daß auch in den Vorstellungen, welche sie der Frau des Privatklägers über dessen Thun gemacht habe, kein Unrecht zu erblicken sei, daß die bezüglichen Mittheilungen an sich unter dem Schutz des §. 193 des Strafgesetzbuches zu fallen hätten, daß aber von der Bestrafung die Grenze des Zulässigen überschritten worden und daß sie demnach in Strafe zu nehmen sei. Diese wurde in Rücksichtnahme auf die obwaltenden Verhältnisse gegen Witwe J. H. auf das gesetzliche Minimum von 3 M. event. 1 Tag Haft festgesetzt, während die mitangeklagte Näherin B. H. wegen mangelnden Ueberrückungsmaterials von der erhobenen Beschuldigung freigesprochen wurde. — Zwischen zwei hiesigen Auktionatoren, von denen der Eine den Anderen gelegentlich einer geführten Unterredung wörtlich beleidigt haben sollte, kam vor Eintritt in die Verhandlung ein Vergleich zu Stande. — Dem früheren Schreiner, jetzigen Kohlenhändler L. H. von hier ist eines Tages im Monat Juli nicht nur von seiner Tochter selbst, sondern auch von mehreren ihrer Mitschülerinnen gemeldet worden, daß der 15 Jahre alte Sohn des Schulpedellen W. D. ihren Gut, welchen sie irrtümlich während der Nacht im Schullocale zurückgelassen, auf dem Boden umhergeworfen, zertritten und das an demselben befindliche werthvolle Seidenband abgerissen habe. H. sah sich deshalb veranlaßt, am 19. Juli, wo er den Schulpedellen D. in der Nagel'schen Wirthschaft (Schwalbacherstraße) antraf, ihn dieserhalb zur Rede zu stellen. Durch die Aeußerung: „Ihr Sohn A. hat meiner Tochter das Band vom Gut gerissen und dasselbe entwendet“, soll er sich bei dieser Gelegenheit der Beleidigung schuldig gemacht haben. Zwei vernommene Zeugen deponirten, H. habe dem D. in der Form des Erzählens das eben erwähnte Factum mitgetheilt; von „Abschneiden“ und „Entwenden“ habe er nicht gesprochen. Auf diese Aussagen hin erkannte der Gerichtshof auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten, weil er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe und weil die Absicht, zu beleidigen, nicht nur nicht aus der Form seiner Mittheilung hervorgehe, sondern offenbar gefehlt habe. Die entstandenen Kosten wurden dem Privatkläger zur Last gelegt. — Dem Backsteinmacher M. D. von Wiesbaden wurde zur Last gelegt, daß er, indem er der Frau des Heizers J. H. eine Ohrfeige applizierte, sich einer Realinjurie schuldig gemacht habe. Die streitenden Parteien erklärten sich auf Verlangen des Herrn Vorsitzenden des Gerichtshofes vor Eintritt in die Hauptverhandlung zu einem Vergleich bereit, nach welchem D. die seither entstandenen Kosten auf sich nimmt, während Frau H. ihren Strafantrag fallen läßt. — Schluß der Sitzung gegen 10½ Uhr.

KB (Hausirwesen). Für Hausirer, oder wie sie von jeht ab offiziell heißen: „Wander-Gewerbebesitzer-Besitzer“ die Nachricht, daß die Kgl. Regierung vor einigen Tagen den Veranlagungsbehörden das vom Bundesrathe zu Berlin festgestellte neue Formular hat zugehen lassen, so daß diese Behörden nunmehr in der Lage sind, die Anträge auf solche Scheine für den Gewerbebetrieb im Umherziehen während des Jahres 1884 entgegenzunehmen. Es empfiehlt sich, dies ohne Verzug zu thun, da diese Anträge noch an die Königl. Regierung hier selbst eingereicht werden müssen und von dieser daraufhin die Scheine ausgefertigt und den Steuerstellen zur Einlösung zugesandt werden, vorher aber, wie bekannt, ein Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht statthaft, es auch verboten ist, auf Grund der Bescheinigung eines Bürgermeisters, daß ein Gewerbebesitzer beantragt worden, zu hausiren, wodurch schon Mander der Strafe verfallen ist. Unseres Erachtens sollte Kgl. Regierung übrigens für diesmal irgend ein Auskunftsmittel treffen, denn es wird ihr selbst nicht möglich sein, allen beschaffigen Anträgen vor dem 1. Januar 1884 zu entsprechen und es gibt genug Geschäftszweige, die keine Unterbrechung ihres Betriebes erleiden; wir wollen nur an die zahlreichen Gemüse- und Butterhändlerinnen von Gosenheim, Nombach, Finthen &c. erinnern.

(Submission.) In dem auf gestern Vormittag 10 Uhr in das Stadtbauamt anberaumten Termin, betreffend die Lieferung von sechs Stück Dünnerabschub-Tonnenwagen für die Schlachthaus-Anlage hier selbst, lagen 12 Offerten vor. Darnach wollen die Lieferung übernehmen die Herren: 1) Karl Philippi und Daniel Adersmann hier mit Federn zu 4410 M., ohne Federn zu 4390 M., 2) C. Herrmann hier zu 4470 M., 3) L. Tittes hier mit Federn zu 5070 M., ohne Federn zu 4350 M., 4) Eug. Klok in Stuttgart zu 3924 M., 5) R. Maquet in Heidelberg zu 2850 M., 6) L. Schäfer und Stort hier mit Federn zu 4500 M., ohne Federn zu 3960 M., 7) Aug. Scharrer hier mit Federn zu 4920 M., ohne Federn zu 4440 M., 8) R. Demmer und W. Göbel hier mit Federn zu 4800 M., ohne Federn zu 4440 M., 9) Daniel Rapp hier mit Federn zu 5010 M., ohne Federn zu 4300 M., 10) P. Hoffmann in Berlin zu 4530 M., 11) Franz Jos. Schwab in Mainz mit Federn zu 5010 M., ohne Federn zu 4050 M., 12) W. Kern hier mit Federn zu 5220 M.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestern Nachmittag 4 Uhr stattgefundenen Versteigerung der den Erben der verstorbenen Jonas Thon Eheleute von hier gehörigen Immobilien blieben Recht-bietende auf: 1) Das dreistöckige Wohnhaus am Gde der Karl- und Dohdeimerstraße Herr Johannes Wehrhach in Würzburg mit 27,850 M., 2) das dreistöckige Wohnhaus an der Dohdeimerstraße Herr Landermeister Phil. Karl Schäfer hier mit 29,500 M., 3) das dreistöckige Wohnhaus an der Karlstraße Herr Christian Thon in Heusenstamm mit 28,000 M., 4) die zwei Acker „Gelsched“ 3c Gew. Herr Metzgermeister M. Nicolai hier mit 3045 M.

(Communal-Wahl.) Zu einer Besprechung über die bevorstehenden Neuwahlen zum Gemeinderath und Bürgerausschuß war eine große Anzahl Wahlberechtigter der II. Classe am Mittwoch Abend im Gartenjale der Restauration „Schützenhof“ versammelt. Die Anwesenden

beschränkten sich auf die Wahl einer Commission von 15 Mitgliedern, welche einer demnächst zu berufenden zweiten Wähler-Versammlung Vorschläge bezüglich der Candidaturen für Gemeinderath und Bürgerausschuß unterbreiten soll. Die Commission besteht aus den Herren Ehr. Birnbaum, Aug. Dieß, Peter Enders, L. Haß, Chr. Haab, Chr. Limbarch, W. Hoffmann, C. Momberger, C. Müller, Aug. Poths, L. Schweizer, Chr. Stein, C. Spitz, C. Thon und C. Wegandt.

(Tannus-Club.) Der Stammsclub Frankfurt des „Tannus-Club“ trifft heute Früh 9 Uhr hier ein, um eine Tour nach dem Kellerskopf und der Platte zu unternehmen. Wie wir hören, werden sich eine Anzahl Mitglieder der hiesigen Section dieser Tour anschließen. Nach Rückkunft der Touristen (von ca. 4 Uhr an) soll im „Saalbau Schirmer“ eine gesellige Zusammenkunft der beiden Zweigvereine stattfinden.

(Allen Alpenfreunden) wird es erwünscht sein, zu vernehmen, daß die hiesige Section des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in diesem Winter eine rege Thätigkeit entwickelt. In der zweiten Monatsversammlung dieses Winters am 5. November a. c. erstattete Herr Dr. Loeb einen Bericht über seine Reise durch Tyrol. Er erntete lebhaften Beifall für seinen eingehenden, durch viele praktische Erfahrungen besonders anziehenden Vortrag. Eine Reihe weiterer Reiseberichte steht bevor; so werden am 3. December im Vereinslokal im „Rohren“ Abends 8 Uhr die Herren Professor Sölling, Dr. Romel und Dr. Bergas Berichte über Reisen in der Schweiz, Tyrol und England liefern.

(Turnerisches.) Das von der Wiesbadener Turn-Gesellschaft für den nächsten Sonntag in Aussicht genommene Preisturnen für Jünglinge ist um 8 Tage verschoben worden. In Verbindung mit demselben findet ein Schauturnen der activen Turner, sowie Schauspielen der Fechttruppe statt. Die Preisvertheilung erfolgt Abends im „Schützenhof“ bei geselliger Zusammenkunft mit Dames.

(Forstliche Kränzchen.) Die erste Monats-Versammlung der Forstwirthe des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe findet am Samstag den 15. December c. Abends 6 Uhr bei Herrn Witt im „Nonnenhof“ dahier statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Vortrag des Herrn Oberförster Humann über Natural- und Geldbeiträge; 2) Besprechung über Selbstzerlegungskosten der Holzplänzlänge.

(Mexicanisches Consulat.) Nach einer Mittheilung des mexicanischen Consuls zu Berlin ist der mexicanische Vice-Consul Ferdinand Moos dahier von seinem Posten zurückgetreten.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 48) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Personen-Post.) Bei der Personen-Post Wiesbaden-Schwalbach treten vom 1. December folgende Änderungen ein. Von hier ab geht der Wagen Abends 6 Uhr 10 Min., also 10 Min. später als bisher, wodurch es auch den mit dem Zuge 5 Uhr 54 Min der Rheinbahn hier eintreffenden Reisenden möglich ist, noch den Postwagen nach Schwalbach zu benutzen. Von Schwalbach geht der erste Wagen künftighin Morgens um 6½ Uhr, also eine halbe Stunde früher als bisher, ab und trifft in Folge dessen hier so zeitig ein, daß die Postagiere noch den 9 Uhr 5 Min. abgehenden Zug der Tannusbahn zum Weiterreisen benutzen können.

(Namens-Änderungen.) Dem am 5. August 1825 zu Niederseifers geborenen Joseph Eiel und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Naueheim, sowie folgenden unter väterlicher Gewalt stehenden Kindern: 1) Katharina Eiel, geb. am 30. April 1863 zu Niederseifers, 2) Joseph Eiel, geb. am 10. September 1866 zu Niederseifers, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihnen seither geführten Familiennamens Eiel den Familiennamen „Naueheim“ zu führen. — Der verlebten Ehefrau des Heinrich Ernst, Pauline geb. Deisel zu Rodenberg, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens Ernst ihren früheren Mädchennamen „Deisel“ wieder anzunehmen.

(Selbstmord.) Die „E. Z.“ meldet aus Nassau, 26. November: Eine erschütternde Kunde durchlief heute Vormittag unsere Stadt. Die Vorsteherin des hiesigen Hospitalstifts (Henriette Theresienstift) wurde heute Morgen mit durchschnittenen Pulsadern todt in ihrem Bette vorgefunden. Ob hier ein Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

(Personal-Nachrichten.) Dem Forstassessor Freiherrn von Sunoldstein ist die Revierförsterstelle Dachsenhausen mit dem Wohnsitz zu Brandach interimistisch übertragen. — Dem Communalwaldwärter Kimpel zu Eschhofen ist unter Verlassung seines Communalzuschlags die Königl. Waldwärterstelle Eschhofen mitübertragen. — Die Communalförsterstelle Rüdershausen ist dem Jägerfreiten der Classe A II Reutisch interimistisch übertragen. — Der Communalförster Deuser zu Rüdershausen scheidet wegen vorgerückten Alters aus. — Der Königl. Förster Dorn zu Glashütten ist gestorben. — Dem Jägerfreiten der Classe A II A. Müller, zur Zeit zu Wandenbach, ist die Communalförsterstelle Gehlert, welche in Folge Ablebens des Communalförsters Müller vacant geworden ist, interimistisch übertragen. — Der Jägerfreite der Classe A II Herpel zu Charlottenberg ist als Königl. Hülfsjäger zur vorübergehenden Beschäftigung im Staatsforstschuttsdienste einberufen und der Oberförsterei Rennerod überwiesen. — Dem Jägerfreiten der Classe A II Trusheim ist die Communalwaldwärterstelle Philippstein interimistisch übertragen. — Dem Königl. Hülfsjäger Bredeweg ist die Communalförsterstelle zu Erbach an Stelle des mit einem Ruhegehalt ausgeschiedenen Communalförsters Mitteldorf zu Kriebitz interimistisch übertragen. — Dem Königl. Forstassessor Dorn ist die Königl. Försterstelle Glashütten zur Vernehmung überwiesen.

(Vacant.) Die Lehrerstelle zu Gräbenwiesbach, Amts Uffingen, mit einem decretlichen Gehalte von 1000 M., und die Lehrerstelle

zu Kirchorf, Amts Homburg v. d. S., mit einem bereitwilligen Gehalte von 900 Mk., sollen bis zum 1. Januar f. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 15. December d. J. einzureichen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Aus Darmstadt) wird uns geschrieben: „Das letzte Concert des „Alce-Verens“ zum Besten der Waisen gewährte uns den Genuß, die frühere Großherzogin, Hofkapellmeisterin Frau Marie Reubens-Weilbach, deren Leistungen bei allen Theaterbesuchern noch in bestem Andenken stehen, einmal wieder bewundern zu dürfen. E. Rauhner's „Mutter vor Gericht“, eine Soloscene, haben wir wohl schon oft, aber noch nie mit so überzeugender, erschütternder Tragik als an diesem Abende vortragen hören. In der zweiten Nummer: „Die Löwenbrant von Chamisso“, mit Clavierbegleitung, (Composition von Benno Voigt aus Wiesbaden) wurde es dem Hörer schwer, zu entscheiden, was das Beste dieser Piece sei — Dichtung, Composition oder Vortrag — alle drei Factoren wollten zu einem harmonischen Ganzen in wahrer Vollendung. Wenn wir des Componisten besonders gedenken, so geschieht es, weil wir in ihm einen neuen — und hoffentlich noch oft zu hörenden — Jünger der Kunst kennen lernen, der durch sein Werk den Beweis lieferte, daß er den Dichter versteht und wiedergeben weiß. Noblesse der Diction und fleißige Ausarbeitung zeichnen dies Werk aus. Fräulein Braun von hier executirte den Clavierpart aufs Beste.“

* (Ein Krieg im Frieden) mit ernsthaften Verwundungen wird aus Wien berichtet: „Bei der dritten Aufführung des neuen Ballets „Die Affasinen“ wurden vor den Augen des Publikums, ohne daß dieses hiervon eine Ahnung hatte, auf der Bühne des Hofopertheaters vier Personen nicht unerheblich durch Säbelschläge verletzt. Bei der Schlusscene des dritten Actes entspannt sich bei der Erstürmung der Festung und Durchbrechung eines Thores zwischen den Affasinen und den Kreuzfahrern ein heftiges Gefecht, wobei die Erstürmer zurückgedrängt werden. Der Sololänger Garon, einer der Kreuzfahrer, wird von einer Uebermacht von Feinden angegriffen, vertheidigte sich heldenmüthiger als nothwendig war und führte einen Säbelschlag so unglücklich, daß er, nahe daran war, seinem Gegner den Kopf zu spalten. Der Hieb wurde zum Glück durch den weichen Feg abgeschwächt, doch ist die Wunde nichtsbekanntermaßen nahezu 4 Centimeter lang. Der Länger stürzte zusammen und blieb, um keine Störung bei offener Scene zu machen, unter den anderen scheinbar Verwundeten und Gedölkten so lange liegen, bis der Vorhang niederging. Von seinen Kollegen unterstützt, begab er sich in die Garderobe, woselbst der Theaterarzt sofort Hülfe leistete. In demselben Gefecht erlitten auch zwei andere Tänzer, sowie ein Statist Verletzungen durch Säbelschläge. In Folge dieses Unfalles soll die Direction beschloffen haben, diese gefährliche Schlusscene, zu welcher trotz des großen Bühnerraumes nicht genügend Platz ist für die vielen Krieger, welche von allen Seiten, sowie aus den Verstellungen kommen, zu ändern. Das Gefecht auf der Opernbühne wird aber in der theatralischen Kriegsgeschichte noch lange Zeit seinen Platz behalten und die Gründung eines eisernen Kreuzes für Tapferkeit vor dem Souffleurkasten hoffentlich nicht lange mehr auf sich warten lassen.“

* (Interessante Erinnerungen an Schopenhauer) veröffentlicht Robert v. Hornstein, aus persönlichem Umgang mit dem Frankfurter Weltweisen, in der „Neuen freien Presse“. Von Mustern sprach Schopenhauer gern und oft. Von Reichardt hielt er viel als Niedercomponist. Für Schubert hatte er kein Verständnis und schimpfte über die falsche Behandlung des „Erstlings“, z. B., daß Stellen, die geistreichvoll behandelt werden müßten, laut geschrien würden. Mendelssohn's Compositionen sind hübsch, aber ohne Genie. Seine Symphonien sind langweilig. Am besten gefiel mir „Paulus“, den möchte ich schon wieder einmal hören. Glück war mir immer langweilig. Glück's Musik läßt sich nicht getrennt denken von den Worten, und das ist falsch. Musik muß durch sich allein wirken, die Worte sind Nebensache. Die Musik ist viel mächtiger als das Wort. Musik und Worte sind die Vermählung eines Prinzen mit einem Bettlermädchen. Die Fabel in der Oper ist Nebensache, im Grunde nur dazu vorhanden, um der Vernunft auch was zu geben. Rossini hat dies in's Extreme getrieben und die Worte geradezu verhöhnt. . . . Bemerkenswerth ist folgende Aeußerung über Goethe. Als man einst Schopenhauer fragte, ob Goethe sein Hauptwerk gekannt habe, erwiderte er: „Ja. Goethe kannte mein Hauptwerk. Er schrieb an meine Schwester zwei Seiten darüber mit Bleistift. Besonders gefiel ihm: „Ueber den angeborenen und den erworbenen Character“ und „Ueber Phibias“. Ein Gleichniß von mir („Die untergehende Sonne und der Tod“) erwähnte er dem Eckermann. Das war eine offensbare Reminiscenz.“ . . . Zahlreich sind die Table d'hôte-Anecdotes, die über Schopenhauer circuliren. Die bekanntesten waren: „Die Geschichte vom Napoleon'schen, den er jedesmal vor sich hingelegt habe, um ihn den Armen zu schenken, wenn die Stammgäste einmal von Anderem reden würden als Weibern, Hunden und Pferden.“ Dann die Antwort: „Ich denke auch für zwei“, als ihm der Nachbar den Vorwurf machte, er esse für zwei. Beide Geschichten erklärte er für erfunden. „Solches Zeug rede ich nicht“, sagte er noch hinzu.

* (Homöopathisches.) Von Seiten des „Centralvereins homöopathischer Aerzte Deutschlands“ werden jetzt, wie mitgetheilt wird, energische Versuche gemacht, Aerzte in das homöopathische Lager hinüberzuziehen. Ein von diesem Vereine eingesetztes Comité in Leipzig, in welchem sich Dr. Wilmarsch, Schwabe, daselbst befindet, verspricht Aerzten, welche sich mit der Homöopathie befassen wollen, nicht nur ausgiebige Unterstützung,

sondern es wird auch denen, welche eine Studienreise nach Budapest machen wollen, wo sich bekanntlich ein Lehrstuhl für Homöopathie und eine Abtheilung von 70 Betten im St. Rochus-Spitale für homöopathische Behandlung seit 12 Jahren befindet, eine materielle Subvention zugesichert.

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz in Spanien.) Aus Madrid, 29. Nov., sind des Weiteren folgende Mittheilungen eingegangen: „Der deutsche Kronprinz stattete gestern Mittag dem Könige einen Gratulationsbesuch zum Geburtstage ab und überreichte ihm als Geschenk eine Broncestatue des großen Kurfürsten. Heute, zum Hochzeitstage, wird der Kronprinz der Königin als kaiserliches Geschenk drei prachtvolle Bären überreichen. Heute dinsten der König und der Kronprinz bei dem deutschen Gesandten, Grafen Solms. Die Mitglieder der Rechtsakademie beschloffen, dem Kronprinzen für die Kronprinzessin ein Album mit den Zeichnungen aller Mitglieder der Akademie zu überreichen. — Zu dem gestrigen Geburtstage des Königs von Spanien sandte der deutsche Kaiser ein Glückwunschk Telegramm, in welchem die Freude und der Dank über den herzlichen Empfang des Kronprinzen ausgedrückt sind. — Der Kronprinz besuchte noch das naturhistorische Cabinet und die Akademie der schönen Künste. Dem abendlichen Empfange und dem Concerte wohnten zehntausend Personen bei, unter denen die höchsten Würdenträger und verschiedene politische Größen. Die Stadt war glänzend illuminiert. Die Jagd in Sagrampio bei Madrid wurde auf Freitag verschoben. Es verlautet, der Kronprinz werde auch der Enthüllung des Denkmals „Isabella's der Katholischen“ in Carthago beizuwohnen. Im militärischen Casino fand gestern Abend ein Fest statt, zu dem die Officiere der deutschen Kriegsschiffe „Albatros“ und „Sophtie“ geladen waren. — Der deutsche Kronprinz besuchte gestern auch den päpstlichen Nuntius und den Minister-Präsidenten. — Bei der gestrigen musikalischen Soirée im königl. Schlosse unterhielt sich der Kronprinz längere Zeit mit Canovas und Sagasta. — Das Comité der Rechtsakademie beschloß, zum Andenken an die Theilnahme des Königs von Spanien und des deutschen Kronprinzen an der jüngsten Feier der Medaille prägen zu lassen. — Die Commission des militärischen Vereins hat sämtliche Officiere im Gefolge des Kronprinzen zu Ehrenmitgliedern ernannt und dem General von Blumenthal die betreffenden Diplome zugesandt. Zu Ehren der neuen Ehrenmitglieder wird eine Festlichkeit vorbereitet.“

Vermischtes.

— (Zum Bamberger Kinderraub) verlautet, daß der gegen die Eigenerbände Marshall gerichtete Verdacht, das Dreizehnerkind Georg Jungenael entführt zu haben, sich als grundlos erwie, da es sich bei der in Wassertrübungen erfolgten Verhaftung der Eigenerbände herausstellte, daß das Kind, welches für das Jungenkelchen gehalten wurde, einem mit der Marshall'schen Bande herumziehenden Scherenschiefer angehört.

— (Ein pflichteifriger Recrut.) Den pflichteifrigsten Recruten der ganzen preussischen Armee besitz unstrittig die Garnison Bromberg. Als vorgestern Abend, so lesen wir in der „Bromberger Zeitung“, bei der Vorstellung von „Der beste Ton“ Herr Kassa als „Major“ in voller Uniform die Bühne betrat, hörten die Besucher des „Olymps“ plötzlich hinter sich ein kleines Geräusch. Ein junger Recrut, der noch nicht lange vom Lande her in die Stadt gekommen zu sein schien, und mit seinem Vater, einem alten Bauersmann, der den Sohn in der Garnison aufgesucht hatte, einmal die noch nie gesehenen Herrlichkeiten eines Theaters bewundern wollte, schnellte beim Anblick des „Herrn Majors“ auf der Bühne plötzlich wie ein Blitz vom Sitz empor und stand mit dem vorgeschriebenen Hohn, den kleinen Finger an der Hosennähe, kerkengerade starr, bis der Herr Major ihm abzuwinkte würde. Da der Darsteller des Majors (Herr Kassa) dies nun nicht that, so blieb der pflichteifrigste Recrut den ganzen Act hindurch starr stehen, bis der Vorhang fiel und der „Herr Major“ verschwand, worauf sich der junge Krieger bescheiden niederlegte.

— (Aus dem Leben.) Mann: „Es ist doch erstaunlich, was man mit dem Fernsprecher jetzt Alles macht. Wenn wir unser Telephon mit der Kirche in Verbindung bringen, kannst Du Sonntags Morgens die Predigt hören, ohne den Fuß aus dem Hause zu setzen. Soll ich das einrichten lassen?“ — Frau: „Nein, um Gotteswillen nein, — per Telephon kann man doch in der Kirche meinen neuen Hut nicht sehen?“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Seffing“ von Hamburg 28. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Niemals zu spät

(M.-No. 2800.)

ist es zur Anwendung eines neuen und rationellen Heilmittels, selbst wenn man schon viele Medicamente nutzlos gebraucht. Alle durch unheimliche, nicht gehörig zusammengefaßtes Blut entstandenen Leiden werden von den berühmten Apotheker Dr. Brandt's Schweizer'schen rasch, sicher und schmerzlos beseitigt. Erhältlich à 1 Mk. in den bekannten Apotheken.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderer Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

== Geschäfts-Verlegung. ==

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seither Langgasse No. 9 betriebenes

Handschuh-Geschäft

mit dem Heutigen nach meinem neuerbauten Hause

Webergasse No. 27

verlegt habe, und bitte das mir bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN,
den 22. November 1883.

V. Sinz,
Handschuh-Fabrikant.

12564

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hoflieferanten.

11706

Dr. Michelsen, Frauenarzt,
Besitzer der Frauen-Heilanstalt
in Bad Schwalbach.

practicirt während des ganzen Jahres in Wiesbaden, Lang-
gasse 19, I. Stock. Sprechstunden täglich
von 10—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. u. von 2 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr Nachm. 12992

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse,
empfiehlt

Festgeschenke in reicher Auswahl:

Spitzen - Schleifen, -Barben, -Fichus.

Lavallières in Surah und Spitze und Stickerei.

Garnituren in einfacher und eleganter Ausstattung.

Taschentücher in weiss und bunt und mit
Seide, das Dutzend von 3 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Cravatten in grösster Auswahl.

Kragen & Manschetten in allen mög-
lichen Façons und Weiten.

**Reizende Auswahl in Häubchen,
Corsetten, Jupons, Schürzen!**

**Alle Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche** 12235

in allen Grössen, Façons und Ausstattung.

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendschriften
und Bilderbücher, tabellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Sehr billig werden abgegeben und sind als
pfefhen folgende Werke in schönen, soliden Einbänden, sehr
gut erhalten:

Histoire des Français par Simonde de Sismondi
(9 Bände); Dictionnaire de la Conversation et
de la lecture (52 Bände); Eugène Sue (15 Bände);
J. J. Rousseau (25 Bände); Edward L. Bulwer
(12 Bände); Lord Byron (select Works), 6 Bände;
Johannes von Müller allgemeine Geschichte
(23 Bände).

Näheres in der Expedition d. Bl.

12995

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen
Abelhaidestraße 42 bei A. Leicher. 11809

Billig zu verkaufen: Reale, Schaufenster-Einrichtung,
Comptoirpult etc. **Otto Cohen, Langgasse 41.** 10951

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt
und reparirt Mauergasse 8 und H. Schwalbacherstraße 2. 5030

Beste **Backstein** z. verf. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 106 6

Ein **Hühnerstall**, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit,
ist abzugeben Emserstraße 7. 11828

Portraitmaler F. Küpper,

1 kleine Burgstraße 1.

Portraits nach der Natur, sowie nach Photographie in
Öl gemalt, welche zu Festgeschenken dienen sollen, beliebe man
frühzeitig in Auftrag geben zu wollen. 11737

Buchbinderei von Karl Gerich,

Wiesbaden, 2 Schulgasse 2,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Buchbinderfach
einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und
billiger Bedienung.

NB. Einrahmung von Bildern, Stickereien etc. 12767

Bengalische Streichhölzer,

bengal. Flammen, Papier, sowie sonstige pyrotechnische
Echert-Artikel wieder angekommen bei

12867 **G. M. Rösch, Webergasse 46.**

Das so beliebte Haarwasser,

zum täglichen Gebrauch statt Del oder Pomade,

von **C. Retter** aus München à Flasche 40 Pf. und 1 Mk.
10 Pf. ist stets vorrätig in der **Drogen-Handlung** von
H. J. Vlehöver, Hoflieferant, Marktstraße 23. 128

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Heute und die folgenden Tage werden im Saale Michels-
berg 22 eine große Anzahl **Schränke, Kommoden, Wasch-**
kommoden, Nachtschränken, Console, Teppiche,
Spiegel, Stühle, feinere und gewöhnliche **Betten, Roh-**
haar, Seegras- und Stroh-Matratzen, Deckbetten,
Kissen, große elegante Sopha- und Verticow-Ver-
kauf. **H. Markloff.** 13089

1 Sopha, 2 Sessel 13167

in roth-braunem Plüsch, ein Paar **Damen-**
Sessel billig zu verkaufen Häfnergasse 4.

Brannkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Brannkohlen-Bergwerks
und Briquettes-Fabrik „Brühl“,

Strasbourg 1881, „prämiert“ Amsterdam 1883,
empfiehlt als geruchlosen, vortheilhaften Staben- und Kücken-
brand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbochgasse 15.

Cylinderhüte taugt an **Harzheim, Webergasse 20.**

Eine Partie **Postenzügel** mit **Carabiner** und **Ring-**
Deckengurten, Aufhalter, Halstern, Reitzänne,
gebraucht, billig zu verkaufen bei **Lammert, Sattler,**
Webergasse 37. 12866

Zwei kleine Damast-Sopha's zu verkaufen Ellenbochgasse 6, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 12741

Sonnenbergerstraße 35 ist ein **Kloßstuhl** zu verkaufen. 3373

Rohhaar- und Seegras-Matratzen, sowie **Kanape's**
billig zu verkaufen Nerostraße 25 bei
12953 **W. Egenolf, Tapezierer.**

Holzschuhe, große Auswahl, **Mauritiusplatz 3.** 11211

Ein gebrauchter **Laden-Glasschrank** zu kaufen gesucht

Näheres Kirchgasse 23, Parterre. 10781

Schillerplatz 4 sind ein **Hühnerhaus, Tauben-Flughaus**

und **Tauben** abzugeben. 11849

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/2 Ko. " 1.80,
3/4 Ko. " 0.95.

reiner löslicher
C A C A O

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaren- u. Droguenhandlungen.“



Destillerie der ABTEI zu PECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit
der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.
Algrand aîné.

Die Destillerie der Abtei zu Pecamp fabriziert ferner den **Alcool de menthe** und das **Melissen-Wasser** der **Benediktiner**, vortreffliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl Acker**,
Aug. Engel, Taunusstr. 4, **Ant. Schirg**, Schillerpl.,
Georg Bücher, Wilhelmstr. 18, **Martin Foreit**, Fried. Aug.
Müller, Adelhaidstr. 28, **H. J. Viehoever**, **J. Rapp**, vorm.
J. Gottschalk, F. Strasburger, **J. C. Kaiser**. (M.-No. 3739.) 312



(F. 313/9.) 275

Frische Ostender Austern (Natives)

per Duzend Mt. 1,60 empfiehlt fortwährend
13149 **A. Schmitt**, Mehrgasse 25.

Sellerlinsen, bestochende Thüringer, bei 10111
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Beste gelbe **Speise-Kartoffeln**, per Rumpf 17 Pf., im
Walter billiger, sowie **Maas-Kartoffeln**, feinste
Bauernlatwerge und **Marmelade** sehr billig, **Säringe**
à 8 Pf. **Goldgasse 15.** 12847

Äpfel per Rumpf 30, 35, 40 und 60 Pf. fortwährend zu
haben **Mehrgasse 13** im Büstenladen. 12839

Schöne Äpfel, **Birn**- und **Zwetschen-Hochstämme**
zu haben bei **Gärtner N. Schneider** in **Rambach**. 11928

Starke, massive Fenster, Glashüren,
Vorfenster, sowie **Wagen (Chaise)** sind sehr
billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13091

Reispferde für Damen und Herren zu vermieten. Näh.
in der Expedition. 12285

Ein elegantes, wenig gebrauchtes **Halbverdeck** billig zu
verkaufen **Marktstraße 9.** 11696

Aus meiner **Mehlniederlage** empfehle
aus neuer Ernte

in ganz vorzüglichster Qualität:
feinstes Confectmehl (Kaiser-Auszug)
in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1,20. Mt. 2,40. Mt. 4,70.

bestes Raismehl (f. Kuchen- u. Backzwecke)
in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1,10. Mt. 2,20. Mt. 4,30.

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

9374

Frische Sendung Schinken,

per Pfund 1 Mt. 40 Pf. im Ausschnitt,
Servelatwurst per Pfd. 1 Mt. 60 Pf., vorzügliches **Flaschen-**
bier (frei in's Haus), **Tafel-** und **Kochäpfel** per Rumpf
35—45 Pf. bei **Hermann Cramm**, Reugasse 5. 13125

Schweinefleisch 60 Pfg. per Pfd.

13028

Joh. Hetzel.

1^a Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt **Fritz Schäfer**, Marktstraße 8. 12549

Gansleber per Pfd. Mk. 2,40.

13047

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Kupfermühler Brod

guter Qualität pro Laib 53 Pf. hält vorrätig

9532

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Zucker.

Röhrer Raffinade in Broden per Pfd. 40 Pf., sowie
sämmliche andere **Zuckersorten** billigt bei

13056 **C. Baeppler**, Adelhaidstraße 18.

Blau Sandkartoffeln

per Walter 5 Mt. franco Haus sind zu haben bei
13057 **W. Müller**, Bleichstraße 8 im Laden.

Brandenburger Kartoffeln

zu haben in jedem Quantum bei
13058 **Ch. Diels**, Mehrgasse 37.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg

sind noch einige Walter zu vergeben.
13086 **Peter Siegrist**, Heinenstraße 17, 1 Tr.

Mauergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten **Tafel-**
Äpfel und **Birnen** malterweise zu haben. Broden stehen
zu Diensten. Näh. bei **Frau Wallon**, Hinterh., 1 St. 10053

Zurückgesetzt!

Circa 150 wollene Mädchen- und Kinderkleider, für jede Grösse passend, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. SÜSS,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen zu

Weihnachten

angefangene und musterfertige Stickerelen, gezeichnete und montirte Leinenarbeiten, Decken, Haussegen, Silberstramin- und Lederartikel, sowie sämtliches Material zu Handarbeiten aller Art. Ferner machen wir auf eine reichhaltige Auswahl in Handschuhen, Stauden, Fäustlingen, Kaputzen und Tüchern, Unterhosen und Jacken, Strümpfen, Socken, Gamaschen, Kragen, Manschetten, Krausen, Schürzen und Cravatten aufmerksam und bitten um geneigten Zuspruch.

12276

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche auf Lager habende

Marabouts, Chenille-Fransen, Agréments und Fourragères,

= Alles Neuheiten dieser Saison = 25 pCt. unter Preis!!

Simon Baer,

12934

14 Webergasse 14, neben der Röder'schen Conditorei.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 1. December Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Architekten **J. Brahm** über die „Festigkeitslehre der Baumaterialien“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

26

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Beamten-Verein.

Unser Vereinslocal „Zum Hahn“, Spiegelgasse, ist nunmehr hergestellt und wird gebeten, Samstags Abends wieder regelmäßig zu erscheinen.

Der Vorstand. 207

Majolika-Malerei.

Die zum Brennen und Glasiren bestimmten Gegenstände müssen bis Samstag Vormittag jeder Woche bei mir eingeliefert werden.

12763

C. Schellenberg, Goldgasse 4.



1/4 Sperrst. Eckplatz links, wird abgegeben
Adolphstraße 16.

11486

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, halten für Wiesbaden und Umgegend in bester Güte allein Lager:

Fräulein **E. Lugenbühl, Webergasse 25.**

Geschwister **Salm, Kirchgasse 45.**

Herr **Franz Schade, H. Burgstraße 12.**

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiesbaden.

Frankfurt a. M., im November 1883.

12621

Robert v. Stephanl.

Gläser Neuheiten.

Schürzenstoffe in Satin, Crêpe, Cattan mit Watteau, Kate Greenway-, Kinder- und Blumen-Borduren u. s. w. großer Auswahl im Gläser Bengladen von

12229

Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1.

J. M. Bosso, Goldarbeiter, Faulbrunnenstraße 4
empfiehlt sich in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten sowie im Vergolden und Versilbern.

12944



Regenschirme

von Mk. 1.30 anfangend,
reinseidene von Mk. 5.50 anfangend,
empfehlen in grosser Auswahl und
billigst 12184

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24.

Sämmtliche Neuheiten in

Holzgegenständen zum Bemalen,

mit und ohne Vorzeichnung, in Ahorn, Ceder,
Nussbaum und Olive, habe empfangen.

10799

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
der **Delgemälde** befindet sich H. Burgstrasse 1.
11736 F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Miethcontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Zu miethen gesucht

in schöner Lage eine Wohnung von 5—6 geräumigen Zimmern
(wobei eines mit separatem Eingang) nebst Zubehör. Gef.
Offerten mit Preisangabe wolle man unter A. S. 13 in der
Expedition d. Bl. niederlegen. 13123

Von einer alleinstehenden Witwe wird zum 1. April 1884
eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche,
wo möglich Parterre, nicht zu weit von der Mitte der Stadt,
zu miethen gesucht. Näh. Walramstrasse 7, Parterre. 11207

Ein still- u. kinderloses Ehepaar sucht für 1. April 1884 eine
Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Küche. Adressen unter
W. D. 99 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12432

Eine Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auch
mit Laden, wird auf 1. Januar gesucht. Offerten unter A. Z.
90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12928

Laden gesucht.

Ein geräumiger, mittelgroßer Laden, mit
kleiner Wohnung, Marktstrasse, Langgasse
oder Webergasse, wird vom 1. April 1884
an zu miethen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter Chiffre A. B. 200 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 12775

Eine geräumige **Werkstätte** nebst Wohnung in Mitte der
Stadt auf 1. April oder auch früher zu miethen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 12497

Angebote:

Adelheidstrasse 42, Hinterhaus, Parterre, 3 Zimmer,
Küche, Keller, abgeschlossener Hof und große Arbeitshalle,
auf gleich oder später zu vermieten. Gas- und Wasser-
leitung. Näheres Langgasse 27. 8377

Adelheidstrasse 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zu-
behör, auf gleich an eine ruhige Familie zu verm. 10218

Adelheidstrasse 44 ist die elegante Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern mit gedeckten Balkons und allem Zubehör,
auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. das Parterre von
11 bis 1 Uhr. 11145

Adelheidstrasse 48, ist der elegante zweite Stock, bestehend
aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör und großem Balkon,
auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. Parterre. 11667

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer
mit Balkon und guter Pension
zu mäßigem Preis zu vermieten. 10219

Adlerstrasse 1 ist eine Dachkammer zu vermieten. 10199

Adlerstrasse 39 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 12988

Adolphsallee 14 ist der 2. Stock von 7 großen Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 11690

Adolphsallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis
8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der
Parterrewohnung des Hauses. 10220

Adolphsallee 48 ist ein möbliertes Zimmer im
Parterre zu vermieten. 9651

Adolphsallee 45

sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näheres Mühl-
gasse 5, 1. Etage hoch. 12054

Adolphstrasse 5 ist die von dem Herrn Grafen Daudissin
bisher bewohnte Bel-Etage, 7 Zimmer u., wegen Ab-
reise zu vermieten. Anfragen erbeten im Hause, Parterre,
oder bei C. Krell, Stiftstrasse 7. 6698

Villa Schöne Aussicht 6 ist eine möblierte Wohnung mit
Küche u. zu vermieten. 7088

Biebricherstrasse 6 ist eine freundliche Gartenhaus-
wohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 10221

Bleichstrasse 8 ist eine große Mansarde an eine einzelne
Person sofort zu vermieten. 12649

Große Burgstrasse 4, I., herrschaftl. möbl. Zimmer
oder Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604

Große Burgstrasse 16 ist eine Bel-Etage von 6 Zim-
mern und Zubehör per
1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei
C. Acker. 9484

Elisabethenstrasse 18 sind schön möblierte Zimmer, auf
Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Faulbrunnstrasse 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu
vermieten. 6612

Villa Frankfurterstrasse 13, Parterre,

sind 1 bis 2 schön möblierte Zimmer mit 1 bis 2 Betten und
separatem Eingang zu vermieten. 6292

Friedrichstrasse 2, 1. Etage,

am Curpark,

herrschaftlich möblierte, geräumige Familien-Wohnung auf
oder getheilt zu verm. Mit oder ohne Pension. 12477

Friedrichstrasse 14b im Vorschuss- Vereinsgebäude

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons,
8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Bade-
zimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden
und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen
zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des
Vorschuss-Vereins. 7279

Friedrichstraße 32, Barterre, sind zwei gut möblierte Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 12021

Villa Helene, Gartenstraße 12,

ist eine möbl. Barterre-Wohnung mit Pension zu verm. 11082

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer

zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Glasabfluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf gleich zu vermieten. Zur Einsichtnahme wende man sich an Frau Markloff im Souterrain daselbst oder an Louis Sad, verl. Stiftstraße 40. 10222

Villa Hoffmann, Geisbergstraße 21,

ist das Hochparterre mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im oberen Stock zwischen 12 und 3 Uhr. 12912

Hellmundstraße 27a, 1. St., gut möbl. Zimmer m. Schreibsekretär u. a. Wunsch m. Pension u. Klavier z. mäß. Preise. 11299

Perrungartenstraße 3 sind hübsche Wohnungen von 3, 5, 6 eventuell auch 8—9 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Fr. Beckel, Architect. 10514

Kapellenstrasse 12

ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. 8632

Karlstraße 28 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei Bierke. 10224

Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6461

Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 12654

Kirchgasse 35 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu verm. 7607

Lahnstraße 2 ist Bezugs halber die elegante Etage mit Gartenbenutzung für 1000 M. auf gleich od. später z. verm. 7594

Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Louisenstrasse 15 (Sonnenfette) sind 3 möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten. 10426

Louisenstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550

Mainzerstraße 3 ist die Bel-Etage mit Küche möbliert zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelhaidestraße) ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten. 10225

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10226

Moritzstraße 50 ist die Hochparterre belegene Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April 1884 zu vermieten. Näheres daselbst im Seitenbau, 1 Stiege. 12065

Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung (5 gr. Zimmer und Zubehör) auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 12781

Nerostraße 16, 2 Tr., ist 1 möbl. Zimm. auf gl. z. verm. 13122

Nerothal 43

10227

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.

Neugasse 3, Bart., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12791

Oranienstraße 23 ist die Barterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst. 9069

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer mit Pension. 13090

Parkstraße 15 ist im Schweizerhaus, Barterre, eine für sich abgeschlossene Wohnung mit separatem Eingang, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, sofort zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 12996

Parkstraße 27 eine größere Wohnung von 6 und eine kleinere von 5 Räumen zu vermieten. 10898

Platterstraße 1c ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar anderweit zu vermieten. Näheres daselbst, Barterre. 8689

Quersstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Näheres Part. links. 10257

Rheinstraße 5 (Südseite) möblierte Bel-Etage mit Zubeh. ganz od. geteilt zu verm. 10228

Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 7723

Rheinstraße 40 ist die Bel-Etage sofort oder zum Januar zu vermieten. 11303

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche mit Zubehör, auf gleich oder auch später zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. 12329

Rheinstraße 52, Gartenfette, Bel-Etage mit großem Balkon, 5 Zimmern, Bade-Einrichtung und Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu verm. N. daselbst von 10—12 Uhr. 10290

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April 1884 zu vermieten. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon, 5—7 Zimmern nebst Zubehör. N. nebenan Karlstr. 13, Comptoir. 12429

Schwalbacherstraße 31, 1 Stiege links, sind ein bis zwei freundliche, gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 13164

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes Comptoir mit separatem Eingang, wenn möglich auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten, auch zu verkaufen. Näh. Exped. 4993

Rheinstraße 68 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 geräumigen Zimmern, großem Balkon, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, zum 1. April 1884 zu vermieten. Anzusehen täglich von 12—3 Uhr. Näheres daselbst Barterre. 12882

Sonnenbergerstraße 35 ist eine elegante Wohnung, Hochparterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 10229

Stiftstraße 7 ist der 1. Stock, enthaltend 5 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten und kann auch schon früher bezogen werden. 12642

Stiftstraße 21 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Mansarde u., per 1. Januar für 800 M. zu vermieten. 7743

Stiftstraße 21 sind zwei abgeschlossene, möblierte Zimmer im 1. Stock sofort zu vermieten. 3702

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit feinem Glasabfluß und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten und kann täglich durch Herrn E. Möbus daselbst eingesehen werden. 10230

Taunusstraße 53 ist die Bel-Etage, enth. 5 Zimmer nebst Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12605

Waldmühlstraße 4a zu vermieten. Näh. das. 7681

Walramstraße 8 im Neubau

sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12739
 Webergasse 4, Bel-Etage, ein großes, gut möblieres Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10813
 Weiskraße 5, 2 Stiegen, ist ein gut möblieres Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. 12467
 Wellrichstraße 1, 3. St., möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12328
 Wellrichstraße 6, 2 Treppen hoch, möblieres Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13130
 Wellrichstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799
 Wellrichstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808
Wilhelmstraße 5 elegante comfortable Herrschafts-Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5377
Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 5025
 In meinem Landhause bei der Parkstraße ist eine comfortable Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Architect Schmidt, Heleneustraße 4. 10231
Für den Winter. Gut möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension, Beleuchtung und Heizung zu verm. R. E. 4566
 In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind **Bel-Etage** und **oberer Stock**, je mit **Garten-Abtheilung**, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 10232

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.
Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625
 Wohnungen à 5 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche u. in schönster, freier Lage auf gleich zu vermieten Emserstraße 47 und 49. 4786
 Zwei möblierte Zimmer, sonnig, mit freier Aussicht, warme, bequeme Winterwohnung, sind eventuell mit Küche u. auf gleich vorzugsweise an Damen zu vermieten Röderstraße 22, 1. Für eine ältere oder leidende Dame gute Pension und treue Pflege. 5459
 Das Haus **Dambachthal 7** nebst Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 5279

Zu vermieten

das neue **Landhaus** Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurtstraße 16. 5711

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Eine schöne Bel-Etage,

bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, in bester Lage, nahe dem Curhause, zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9884
 Ein fein möblieres Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Platterstraße 1b, 2. Etage. 8746
 Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070

• Eine Villa möbliert, eine Villa unmobliert zu vermieten. •
 • C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins. •

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129
 Die bisher von Fräulein Ehr innegehabte Wohnung, bestehend aus 8 Räumen mit 2 Dachkammern und Keller, ist ohne Laden vom 1. April 1884 an anderweitig zu vermieten.
 Goldarbeiter C. Ernst Wwe. 12532
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 6, 1. St. 12720

Ein Parterre-Zimmer im Hinterbau (an eine einzelne Person) zu vermieten Adlerstraße 57. 11699

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 11617

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 11618

Ein unmobliertes, heizbares Zimmer an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Expedition. 12947

Zu vermieten auf gleich oder später Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension. Näheres Schwalbacherstraße 23. 12939

Zwei möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten
Weiskraße 8, 3. Stock. 12691

Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,

liegt am Curhause und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden u. Näheres Grünweg 4. 8170

Möblierte Zimmer zu vermieten Quersstraße 1, II. 11685

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Balkmühlstraße 13a. 5612

Elegant möblierte Wohnungen,

1. und 2. Etage, in bester Lage, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 13075

Möblierte, abgeschlossene Parterre-Wohnung mit Küche Anfang December Elisabethenstraße 11 zu vermieten. Das Nähere daselbst zwei Stiegen hoch. 13009

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Hellmundstr. 25. 13060

Friedrichstraße 2

ist der von Herrn Ferd. Müller innehabende große Laden auf 1. Januar nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. Näh. bei S. W. Kurz. 7353

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Webergasse 9. 6577

Webergasse 22 ein Laden mit Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. 11050

Laden mit Zubehör zu vermieten Saalgasse 30. 8690

Laden mit Wohnung zu vermieten Kirchstraße 45. 11827

Friedrichstraße 23 ist ein Laden zu vermieten. 12039

Der von Herrn Lehmann bewohnte Laden, **Langgasse 31**, ist auf 1. Januar zu vermieten. 12396

Langgasse 48 ist ein Laden, event. mit Logis und Werkstätte, per 1. April 1884 zu vermieten. Näheres bei August Hakler, Sattler. 12634

Zwei Läden sind zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Ein Laden zu vermieten Langgasse 51. 12902

Heleneustraße 18 ist eine große, helle Werkstätte, welche auch als Lagerraum gebraucht werden kann, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Januar zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, zwei Stiegen hoch links. 12287

Ein Keller kann auszugswise abgegeben werden zur Aushilfe vom 18. November bis 1. April 1884. Näheres Heleneustraße 18. 9542

Kirchgasse 22 ist ein Stall für Lagerraum zu verm. 11313

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellrichstraße 15. 12942

Das lbt ist eine Mansardstube zu vermieten. 12942

Vier reinliche Leute erhalten Kost mit oder ohne Kost Feldstraße 3. 13012

Ein Knabe kann Pension in einer gebildeten Familie hier finden. Näheres Taunusstraße 2. 8708

„Villa Margaretha“, Gartenstrasse 10,

Familien-Pension (früher in „Villa Carola“, Wilhelmplatz 4). Comfortable Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer. Gemeinsamer Tisch. Auf Wunsch Verpflegung auf den Zimmern. Pension incl. Zimmer von 4 Mark an pro Tag. 12510

Gummi-Regel-Kugeln,

13010

3 Stüd. eine Laubsäge-Maschine, ein zweirädriges Velociped und Packkisten billig zu verkaufen im Spielwaaren-Ausverkauf Goldgasse 9.

Sopha = Kissen zu verkaufen Bahnhofstraße 20. 12829

Unsere Fußböden.

Ein Beitrag zur häuslichen Hygiene. Von Dr. Th.

(2. Forts.)

Eine große Zahl von Erkrankungen — man könnte fast sagen die größere Mehrzahl derselben — ist parasitärer Natur und beruht auf der Einwanderung eines microscopischen Organismus in unser Blut. Dahin gehören gerade unsere am allgemeinsten verbreiteten Krankheiten, wie Tuberkulose, Scharlach, Masern, Pocken, Keuchhusten, Diphtheritis u. s. w. Die Keime zu diesen Krankheiten dürfen wir den neueren Untersuchungen gemäß als allgemein verbreitet voraussetzen und wenn nichtsdestoweniger verhältnismäßig wenige Menschen daran erkranken und sterben, wenn wir sehen, daß gerade die Infektionskrankheiten nur zu gewissen Zeiten eine größere Zahl von Opfern fordern, so läßt sich dies nur darauf zurückführen, daß eben zu gewissen Zeiten die Bedingungen für das Gedeihen der Krankheitskeime, sowie die Empfänglichkeit des Menschen für das organische Lebewesen Gifte besonders günstige sind. Die Existenzbedingungen für alle diese lebendigen Ansteckungsstoffe sind ziemlich genau kündigt, und es ist schon seit langer Zeit bekannt, daß die Entwicklung derselben durch Wärme und Feuchtigkeit begünstigt, hingegen durch Kälte und Trockenheit hintangehalten wird.

Wo also diese Krankheitskeime vorhanden sind — und sie sind ja eigentlich überall voranzusetzen — ohne den nötigen Boden für ihre Entwicklung zu finden, da können sie ruhig liegen bleiben; sie werden keinerlei Schaden stiften. Wo sie aber einen günstigen Boden für ihre Entwicklung finden, da liegt die Gefahr einer Uebertragung auf den Menschen nahe. Nun läßt sich aber schwerlich ein günstigerer Boden denken, als eben der traditionelle und von der größeren Mehrzahl des Mittelstandes bewohnte Fußboden. Für das nötige Nährmaterial an organischen Stoffen sorgt die erwähnte Vorbewohnung durch das Arbeiterpersonal. Für die nötige Wärme sorgt im Sommer die Sonne und Hitze, im Winter der Ofen, und für die nötige Feuchtigkeit ist ausreichend durch die Fußfranke gesorgt, die allen Schmutz, welchen die Stiefel der Einwohner von der Straße mitgebracht haben, fein säuberlich in die baumwollenen Spalten hineinschwenkt, um ihn dort recht schön gar werden zu lassen. Und ohne einen wahren Bodensee von Wasser pflegt es hierbei nicht abzugeben.

Diese Fußböden haben aber noch eine andere bemerkenswerthe Unannehmlichkeit — sie geben nämlich außerordentlich leicht zu Verletzungen für das Dienstpersonal Veranlassung, welche im günstigsten Falle eine mehr oder weniger lange Arbeitsunfähigkeit bedingen. Da jedoch mit dem Splittter zugleich immer Schmutz und Krankheitskeime in die Wunde kommen, so resultieren aus diesen anscheinend leichten Verletzungen meistens sehr langdauernde Verwundungen, ja die Fälle, in welchen eine für das ganze Leben dauernde Verkrüppelung eines Fingers oder der ganzen Hand zurückblieb, oder die Verletzten gar starben, stehen gar nicht so vereinzelt da. Tummelt sich nun auf einem so verwahrlosten Fußboden noch eine größere Schaar unselbstständiger kleiner Kinder, so wird dem Füllmaterial Tag für Tag neues, gährungsfähiges Material zugefügt und die Uebelstände erreichen ihren Höhepunkt, aber weder den Eltern noch in sehr vielen Fällen dem Arzte fällt es ein, die Ursache der in solchen Fällen herrschenden Krankheiten in der Vernachlässigung des Fußbodens zu suchen. Allerdings lassen sich alle erwähnten Uebelstände auf ein Minimum zurückführen. Wo gutes Lufttrockenes Material zur Verwendung kam, wo das Aufputzen mit Verstand und Ueberlegung geschieht, wo die Reparatur der kleinsten Beschädigungen sofort erfolgt, überhaupt wo man ein wachsam Auge auf den Boden hat, da können auch solche Fußböden als relativ gesund gelten; das geschieht aber leider meist nicht, und daß dem so ist wie ich sage, beweist am besten der Umstand, daß man dieselben mit irgend einem Material zu bedecken sucht, theils um die in die Augen springenden sanitären Mängel zu beseitigen, theils um denselben ein besseres Aussehen zu geben.

Das am meisten dazu verwandte Object, der den ganzen Boden bedeckende Teppich, ist zugleich dasjenige, welches vom hygienischen Standpunkte aus am meisten zu verdammen ist. Der Teppich ist ein Staubfänger ersten Ranges und gibt seinen Staub bei jedem Schritt und Tritt, welcher auf ihm gemacht wird, auch ebenso leicht wieder an die Respirationsluft ab. Von Wasserdichtigkeit kann keine Rede sein, im Gegentheil, dem geringsten Quantum zerlegungsfähiger organischer Flüssigkeit, welche aus Nachlässigkeit, oder in Folge eines Verfehlers in denselben eindringt, und sei dieselbe auch an und für sich ganz unschuldiger Natur, wie z. B. Milch und dergl., ist durch die Capillarität des porösen Materials die Möglichkeit der größten Ausbreitung gegeben, während andererseits die Möglichkeit einer Reinigung nahezu ausgeschlossen ist, denn das Abreiben mit Gemüthresten, abgebrähten Theebältern u. s. w., wie das allgemein üblich ist, ist keine Reinigung im eigentlichen Sinne des Wortes; es vollzieht sich dadurch nur eine ganz oberflächliche Entfernung des das Auge verletzenden Schmutzes und der Teppich erhält wieder ein frischeres Aussehen, während der gefährliche organische Schmutz durch diese Methode unentfernt haften bleibt und nur durch die Bewohnung frei wird, dann aber alle seine gesundheitsschädlichen Einflüsse ganz unzweifelhaft entfaltet. Diese Reinigungsmethode bedeutet also nichts anderes als eine Vorpiegelung falscher Thatsachen. Die Benutzung solcher Teppiche führt in erster Linie zu chronischen Nasen- und Bronchialcatarrhen, höchst langwierigen und lästigen, mitunter nicht ungefährlichen Krankheiten, von welchen ich viele Fälle ohne Anwendung irgend welcher Medicamente oder sonstiger Maßregeln ganz allein dadurch geheilt habe, daß ich mit aller Energie auf der Entfernung des Teppichs bestand. Einer meiner allerwiderwärtigsten Patienten mußte mir schließlich zugestehen, daß sein durch diese Maßregel fast ganz geheilter chronischer Catarrh sich sofort verschlimmerte, sobald er längere Zeit gezwungen sei, sich in mit Teppichen belegten Räumen aufzuhalten und daß dann namentlich der Auswurf sofort wieder jene grüne Farbe annahm, welche er auf der Höhe seiner Krankheit gehabt habe. Sollte wirklich der geringste Zweifel an der Richtigkeit dieser Behauptung gehegt werden, so muß er verschwinden angesichts der Thatsache, daß jeder nur einigermaßen geübte Microscopiker aus dem Auswurf eines Kranken das Material des von ihm bewohnten Teppichs, sowie annähernd seine Farbe zu bestimmen vermag. Wären nun diese organischen Fasern rein, so würden sie zwar nichts weniger als gesundheitsförderlich sein, aber sie würden doch nur zu einer mechanischen Reizung der Schleimhäute führen; so aber sind sie durchsetzt und durchtränkt mit Krankheitskeimen, welche in der Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhle, des Kehlkopfes und der Luftröhre einen ihrer Entwicklung nur allzugünstigen Boden finden, und es ist nicht der geringste Zweifel, daß Tuberkulose, Diphtheritis u. s. w. auf diesem Wege in den menschlichen Körper eingeführt werden. Trotz alledem und alledem, und obgleich alle Hygieniker ohne Ausnahme die ungemessene Gefährlichkeit dieses Mobiliarstückes anerkannt haben, ist und bleibt noch wie vor der den ganzen Fußboden bedeckende Teppich — und zwar je dicker, desto besser — fast der ausschließlich salonfähige Bodenbelag und man muß es erleben, daß der hygienisch sowohl als ästhetisch untadelhafteste Parquetboden über und über mit Teppichen belegt wird, und zwar bloß, um der jeweiligen Mode und dem sogenannten feinen Geschmack eine Concession zu machen. In Privatalocalitäten haben nun zwar die ständigen Bewohner den größten Theil des Schadens zu tragen, wo aber Teppiche in Räumlichkeiten zur Verwendung kommen, welche dem fluctuirenden Verkehr dienen, da werden sie zu einer allgemeingefährlichen Institution. Zu solchen Räumen gehören unter Anderen fast alle Zimmer eines besseren Hotels, alle feineren Chambres garnis, die besseren Zimmer jedes Boarding house u. s. w. Die Sitte, oder besser gesagt Unsitte, bringt es mit sich, daß der Mangel eines Teppichs von dem diese Räume frequentirenden Publikum als ein Mangel an Comfort aufgefaßt wird, welcher mindestens so schwer wiegt, als das Fehlen von Vorhängen an den Fenstern. Die Hauptsache an diesem Uebelstande trägt das Publikum selbst, welches in Folge mangelhafter Belehrung sich gar nicht der Gefahren bewußt ist, denen es sich aus Rücksicht für den vermeintlichen Comfort aussetzt und welches categorisch den Teppich verlangt, selbst da, wo er absolut nicht nötig ist. Es gibt aber auch andere Gründe, welche der Beseitigung dieses Uebels Hindernisse im Wege stehen, Gründe, welche nur derjenige begreift, welcher einmal in der Lage war, sich von der Thatsache zu überzeugen, welche ein Vermieter an den Tag legt, wenn ihm von Seiten des Miethers das Ansuchen gestellt wird, den Teppich zu entfernen.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 18. bis 24. November c. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Christian Breidt von Nordenstadt . . .	34	36	9
2) Mathias Ortsleifen von Erbenheim . . .	32,8	36,2	10
3) Philipp Wilhelm Wittwe von Dohheim . . .	32,7	37	14
4) Conrad Diehl von hier	33,3	35	7
5) Euchar Betbold von hier	32,8	36,2	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälcht angesehen wird.

Wiesbaden, 25. November 1883.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Die Anlieferung von 150 Tausend Pflastersteinen (Kölnner Format), 400 Cbm. Pflastersteinen III. Sorte und 200 Cbm. Trottoirsteinen für die nächstjährigen hiesigen Pflasterungen soll vergeben werden. Offerten nebst Probesteine sind bis zum 1. December cr. früh 10 Uhr an mich einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus; auf Wunsch werden dieselben abschriftlich gegen Einzahlung von 1 Mark Copialgebühren auswärtigen Submittenten mitgetheilt.

Wiesbaden, 19. November 1883.

Der Stadtingenieur.
Richter.

Vacante Stelle.

Bei dem Accise-Amt dahier ist eine Aufseherstelle vacant. Der Minimalgehalt eines Aufsehers beträgt 1050 Mark nebst 8 Mark Kleidungsvergütung. Berechtigte Bewerber, welche auf eine solche Stelle reflectiren, wollen ihre Gesuche bis zum 15. December d. Js. an die unterzeichnete Stelle einsenden und ihre Qualification persönlich bei dem Acciseamte hier nachweisen. Dem Gesuche ist der Civilversorgungschein, ein Führungsattest aus dem letzten Dienstverhältniß und ein ärztliches Attest beizufügen.

Wiesbaden, 26. November 1883.

Das Accise-Amt.
Behrungs.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen:

Sonntag den 2. December Abends 7½ Uhr:

Soirée

(letzte, mit neuem Programm, zu ermäßigten Eintrittspreisen)

des Illusionisten Herrn **Buatier**, Königl. Niederländischer Hofkünstler.

Vorträge und Experimente auf dem Gebiete spiritueller Illusionen.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 2 Mark, II. reservirter Platz 1 Mark, nichtreservirter Platz 50 Pfg.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt u. z. Wiesbaden, Kirchgasse 23, I. Stock, ist von seiner Reise heimgekehrt und hält seine Sprechstunden wie bisher Vormittags von 9—1 Uhr täglich ab. 12889

Für Raucher und Geschenke.

Circa 2000 Duzend complete lange Pfeifen mit acht Ungarn. Weichsel ohr und Kernspitze, weit gebohrt, per Duzend 18 Mk., hochfein 24 Mk., haiblange 16 Mk., mit Hornabzug extrafeine 48 und 72 Mk. Probe (½ Duz) wird abgegeben. Einzelnes Stück 40 Pf. mehr. Nicht Convenirendes nehme zurück.

M. Schreiber's Pfeifenfabrik, Düsseldorf.

NB. Nachdem der Weichsel 25 % Preiserhöhung erhalten, treten, wenn mein jetziger Vorrath vergriffen, Preiserhöhungen ein. (H. 42739.) 329

Unser Mitbürger und Vertreter im Deutschen Reichstage, Herr Rechtsanwalt **Friedrich Schenck**, wird in den nächsten Tagen dem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe folgen und in Berlin das ihm übertragene Amt als Anwalt der Deutschen Genossenschaften übernehmen. Laßt uns ihm, bevor er von seiner Vaterstadt scheidet, ein herzliches Lebewohl sagen. Zu diesem Zwecke laden wir die gesammte Bürgerschaft Wiesbadens zu einem feierlichen **Abschieds-Commerc** auf Freitag den 30. November Abends 8½ Uhr

in den

„Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20, ergebenst ein.

Eine große Anzahl Musik-, Gesang-, Turn- und Schützenvereine hat ihre Mitwirkung zugesagt und wird die Feier durch Musik-, Gesang- und andere Aufführungen beleben.

Unmittelbar vor dem Commerc wird vor dem Hause des Herrn Schenck, Schillerplatz 4, ein Ständchen gebracht. Die hierbei mitwirkenden Vereine werden gebeten, sich punkt 8 Uhr in dem „Saalbau Schirmer“ einzufinden, um von da in geschlossenem Zuge zum Schillerplatz zu ziehen. Das Publikum ersuchen wir, den Anordnungen der Turner, welche als Ordner fungiren, Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 25. November 1883.

von Eck. Chr. Gaab. C. H. Scheurer.

Dr. Alberti. J. Altschaffner. W. Beckel.
F. Beckel. F. Berger. Dir. Brück. F. Bickel.
Chr. Birnbaum. Beth. Baer. P. Dreisbusch.
C. Demmer. A. Dietz. W. Erkel. P. Enders.
Chr. Feix. V. Groll. C. Geis. Fr. Götz.
W. Hoffmann. Dr. Herz. L. Hack. H.
Heiland. F. Kässberger. Koch-Filius.
F. Knefell. W. Kraft. Ph. Kern. Chr.
Limbarth. A. Linnenkohl. Fr. Matt. K.
Mombberger. L. Meckel. E. Nickel. H.
Neuendorf. J. Praetorius. A. Poths.
H. Rühl. H. Reusch. E. Roos. F. Stras-
burger. E. Stritter. C. Scholz. B. Straus.
G. Schlink. A. Schlichter. A. Schepp.
F. Schleucker. M. Stilliger. L. Schwenck.
G. Thon. H. Weber. Dir. Winter. M. Wolf.
E. Weygandt. Dir. Weldert. J. B. Wage-
mann. H. Wintermeyer. W. Weygandt.
H. Weil. 13139

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch autogezogen, vorrätzig in der Exped. d. Bl. 13174

Verloren, gefunden etc.

Ein grünseidener Geldbeutel, enthaltend 12—13 Mark und eine Schirmmarke, auf der Trottoirseite der oberen Röderallee bis Römerberg verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 13174
Sonntag Abend 8 Uhr im Saale des ev. Vereinshauses ein schwarzes Mohairtuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Diacon Kaiser. 13237

Verloren

von der Garküche bis zum Hotel „Raffaer Hof“ eine goldene Vorstedenadel. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Abzugeben bei **Mis. Busch** im Europäischen Hof. 13215

Ein Schirm wurde im Curhause vertauscht; derselbe kann an der Tageskasse des Curhauses umgetauscht werden. 13204

Ein Regenschirm gefunden. Näh. Expedition. 13243

Notizen.

Heute Freitag den 30. November, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 30 Paar Hosen, Westen und 30 Damen-Regenmänteln,
in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
geläutertem Del für die Verwaltung des Wasserwerks, bei der Direction
desselben. (S. Tabl. 276.)
Versteigerung einer Ladenlohnung etc., in dem Laden des Herrn J. Bez,
Friedrichstraße 2. (S. heut. Bl.)

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftshäusern.
Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“ 1488

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.

Häuser, Güter, Hypotheken-Geschäft. 8999

• Gelegenheitskauf für Villen. Vermietung, Verwaltung. •

Kleines Landgut zu kaufen gesucht. Offerten an W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 12878

Villa, mit großem Parkgarten, 60,000 Mk.

feldgerichtliche Taxe 66,000 Mk. C. H. Schmittus. 13013
Haus in guter Lage, rentabel, mit Thorfahrt
und Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, ist
direct, für 60,000 Mk. bei entspr. Anzahlung zu
verk. Off. unter V. O. 500 an die Exped. erbeten. 13051

Villa mit schönem Garten, Sonnenbergerstraße,

billiger Preis. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 12724

Gelegenheitskauf, vordere Adolphsallee, sehr gut rentrend.
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 13108

• Villen, im altdeutschen Style gebaut, sehr preis-
werth. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 12935 •

Das Haus Schillerplatz 4 ist zu verkaufen. 11850

Landhaus mit Garten, 24,000 Mk.

Landhaus mit Garten, 15,000 Mk.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 13014

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten und
sodort zu beziehen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, große
Küche, Bade- oder Dienerzimmer, Mansarden, Gas- und
Wasserleitung; comfortable Einrichtung, großer Garten vor
und hinter dem Hause. Näh. Röderstraße 23. 1484

Villa mit schönem Garten, 30,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 12986

Die neu erbaute Villa Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen.

Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Villa mit 12 Zimmern etc., sowie schattig im Garten, nahe
dem Curhause, ist billig zu verkaufen durch Fr. Mierke
im „Schäferhof“. 13183

40—45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht.

Näheres Expedition. 12143

1000 Mark gegen erste Hypothek sofort oder per 1. Januar

1. Jz. gesucht. Näh. Exped. 13202

150 Mk.

von einem Buchhalter für kurze Zeit gegen

gute Binsen und Sicherung sofort gesucht.

Offerten beliebe man gefälligst unter S. P. 5 bei der

Expedition d. Bl. abzugeben. 12848

7000 Mk. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Sicher-

heit sofort auszuliehen. Näh. Mühlgasse 9. 12425

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Abnial-Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirsch,
70 Wg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirsch,
Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege b.

Vorzügliche Äpfel sind zu haben bei
12037 Chr. W. Bender, Heinenstraße 30.

Ein gelber, kurzhaariger Pinscher (keine Race,
3jährig) ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Unterricht.

Ein Philologe

zu mehrstündigem täglichem Unterricht gesucht. Pensum für
Untertertia. Näh. Exped. 13133

Englisch, Französisch, Deutsch.

Der Unterzeichnete hat nach neunjährigem Aufenthalt in
England dazier Wohnung genommen. Derselbe war von
1866 bis 1873 erster Lehrer der französischen Sprache am
Kirchhoffer'schen Knaben-Institut zu Frankfurt a. M. und
ertheilt gründlichen Unterricht in obigen Fächern. Vorzügliche
Empfehlungen stehen zur Seite. Anmeldungen schriftlich oder
mündlich von 2—5 Uhr Nachmittags Schwalbacherstraße 22,
2. Etage. Eduard Praetorius. 7757

Ein Schüler des Realgymnasiums ertheilt Privat-
Unterricht. Näheres Expedition. 13006

Ein Schüler des Realgymnasiums (Obersecunda) ertheilt
Privat-Unterricht, besonders in Mathematik, Latein,
Französisch. Näheres Expedition. 13184

Une jeune dame suisse (diplomée), qui vient de passer
plusieurs années en Angleterre, désire, ou donner des
leçons de français et d'anglais, ou bien faire la lecture.
Bonnes références. S'adresser au bureau de cette feuille. 12440

Russisch von einem Russen gelehrt. Näh. Exped. 12850

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß er
bereit ist, Unterricht im Gesang, Violin- und Quartett-
spiel (jedoch nur bereits Vorgeschrifteneren) zu er-
theilen.

Sprechstunde täglich von 2 bis 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Joseph Miroslav Weber,

Königlicher Concertmeister,

75 Emserstraße 75. 13176

Eine junge Pianistin, ausgebildet am Kölner Con-
servatorium, wünscht zu mäßigem Preise Musik-Unterricht
zu ertheilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Offerten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt eine Dame. Näh.

Schiffstraße 1. 13177

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beirath
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 528

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein sucht in einem feineren Geschäft zu Anfang
December Stellung als Verkäuferin. Es wird haupt-
sächlich auf gute Behandlung gesehen. Gef. Offerten unter

A. B. 500 werden baldigst an die Exped. erbeten. 13180

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näheres Emserstraße 15. 13169
 Eine Frau sucht Kochstelle zur Aushilfe oder sonst Passendes in einem Herrschaftshaus. Näh. Ad'ersstr. 6. Part. links. 13022
 Für ein 19jähr'ges, gesundes, kräftiges Mädchen, das als die Tochter eines trunkeflüchtigen Vaters in schwerer Versuchung vor drei Jahren ein Verbrechen begangen und entsprechende Strafe dafür mit so ernstlicher Reue verbüßt hat, daß sie seitdem für eine sittlich wahrhaft gebesserte, zuverlässige Christin gehalten werden darf, auch zur Verrichtung gewöhnlicher Hausarbeit wie als geschickte Näherin empfehlenswerth erscheint, suche ich eine Dienststelle in einer christlichen Familie. Blarrer Petsch, Hellmuthstraße 15. Zu sprechen um 3 Uhr Nachmittags. 13074

Ein selbstständiges Mädchen, welches 7 Jahre bei seiner Herrschaft ist, sucht per 1. Januar Stelle als Mädchen allein durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4, Parterre rechts. 13234

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht am 1. December Stelle durch Frau Prob. Ebert Wwe., Hochstraße 4. 13234

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, jedoch kräftig, zu aller Arbeit willig, sucht eine angemessene Stelle auf Weihnachten oder 1. Januar. Näh. Exped. 13211

Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht sofort eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 2 im Laden. 13210

Ein sprachkundiger Diener sucht auf sofort Stellung, auch für in's Ausland. Offerten unter H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13024

Ein tüchtiger Schreiner sucht Stellung, am liebsten als Hauschreiner in einem Hotel. Näh. Exped. 13200

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 12951
 Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dohheimerstraße 48, 1 Treppe. 13158

Stellensuchende Mädchen können sich melden für gleich oder zu Weihnachten bei Frau Schmitt, H. Schwalbacherstr. 9, B. r. 13062

Für die beiden Andreasmärkte wird eine tüchtige Köchin gesucht Rheinfstraße 29. 13189

Eine Jungfer gef. d. Frau Böttger, Taunusstraße 49. 13235

Ein sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 73, Parterre. 13233

Ein gewandter Schreiber wird gesucht. Näh. Exped. 13175

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht von Wilh. Jung, Webergasse 42. 12819

Einige Jungen werden zum Brecheltragen gesucht Römerberg 27. 13203

Ein Hausbursche gesucht „Deutscher Hof“, Goldgasse 2. 13193

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Zum 1. April 1884

wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör (erste oder zweite Etage), im Preise von etwa 1000 Mk., zu mieten gesucht. Gef. Offerten bittet man bei Rechtsconsulent Müller, Dtauerstraße 10 dahier, einzureichen. 12349

Eine kleine Familie sucht auf 1. April 1884 eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Parterre oder 1. Stock in der Nähe des Marktes. Gef. Offerten mit Preisangabe unter J. 2. 45 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13192

Gesucht auf 1. April eine Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Gartennutzung, zu 800 bis 1050 Mark. Offerten unter Chiffre S. W. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13218

Ein vom 1. Februar 1884 ab nach Wiesbaden versetzter Beamter sucht für diesen Zeitpunkt eine Wohnung von vier Zimmern zu dem ungefähren Miethspreise von 4—500 Mark. Gef. Offerten unter O. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13239

Ein Herr sucht möbl. Zimmer in ruhigem Hause bei einzelnen kinderl. Leuten. Offert. sub L. S. 50 an die Exp. d. Bl. 13219

Eine Hamburger Kaufmanns-Familie, Willens nach Wiesbaden zu ziehen, sobald erwünschte Wohnung frei, sucht zu Weihnachten oder 1. April, allerhöchstens aber zum 1. Juli oder 1. October, gleichviel ob durch oder ohne Commissionär, sofort eine unmoblierte Wohnung zu mieten, nicht Parterre, nicht sehr entfernt vom Centrum oder vom Tramway, im Ganzen wenigstens 8, höchstens 11 nicht zu kleine Zimmer mit guten Mansarden u. s. w. Zubehör. Offerten unter Chiffre M. 33 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13237

Ein großer Weinsteller zu mieten gesucht. Offerten unter W. W. 150 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13201

Angebote:

Friedrichstraße 42 ist eine Mansardwohnung (Frontspitz), 2 Zimmer nebst Küche, zu vermieten. 13222

Helenenstraße 11 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13228

Kapellenstraße 4, Parterre, ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 12903

Kapellenstraße 4 sind 6 Zimmer mit Zubehör, eventuell noch Frontspitz-Wohnung, zusammen circa 12 Räume, auf gleich oder später zu vermieten. 13110

Kirchgasse 2 (Wilhelm'sches Haus) ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu verm. 13221

Louisenstrasse 23

ist die Bel-Etage, 7 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarden, Keller u. s. auf 1. April 1884 zu vermieten. Einzufragen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 13217

Parkestraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer nebst Badezimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, auf 1. April 1884, event. auch früher zu vermieten. Näheres Parterre Vormittags von 10—12½ Uhr. 13181

Römerberg 38 ist eine heizbare Dachkammer mit Bett auf 1. December zu vermieten. 13229

Schwalbacherstraße 30, Allee-seite, auf 1. April event. 1. Januar l. J. Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Garten, genügt vor und hinter dem Hause zu verm. 12012

Wellrichstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13214

Zu vermieten

eine gut möblierte Wohnung (abgeschlossen), bestehend aus drei Zimmern nebst Küche, pro Monat 80 Mark in der Bel-Etage Taunusstraße 49, Südseite. 12280

Eine neu hergerichtete, elegante

Bel-Etage-Wohnung

in dem Hause Ecke der Röder- und Kerostraße 46 (nahe der Pferdebahn, Kerothal, Curhaus), bestehend aus 8 Piecen, Kellerräumen und Mansarden, ist auf gleich, eventuell 1. April 1884 zu vermieten. Näheres bei A. S. Binnenhof 1, Ellenbogengasse 15. 13170

Ein leeres Zimmer mit separatem Eingang ist an eine Dame auf sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13177

Ein Keller ist zu vermieten bei Julius Müller, Grabenstraße 26. 13186

Schluss-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnellmöglichst zu räumen, sollen sämtliche noch vorrätigen Waaren **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Nur noch 14 Tage.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Besonders empfehlen: Photographie-Albuns, Arbeitskörbe, altdeutschen Genres, Cigarren- und Brieftaschen, Schreibmappen, Promenadetaschen, Reise-Recessaires, Schmuckkasten, Arbeitscassetten, Photographie-Kasten, Schreibzeuge, Bilderrahmen in Blausch und cuivre poli, Correspondenzkartenständer, Nippes.

Verschiedenartigste Gegenstände in cuivre poli, Terracotta, Majolika &c. &c. **Puppen und Spielwaaren.**

Alles unter Einkaufspreisen, um schnell zu räumen. **Nur noch 14 Tage.**

M. J. & Otto Cohen, 41 Langgasse 41.

10610

Heinrich See, Weinhandlung,

48 Adelhaidstraße 48,

empfehlen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten Rhein- und Bordeaux-Weine, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Cognac, sowie Medicinal-Tofaher unter Garantie bei mäßigen Notirungen. 12901

Württembergischer Hof.

Heute von 4 Uhr ab:



Metzelsuppe,

Morgens 9 Uhr: Quailfleisch, Bratwurst u. s. w. Hermann Weidmann. 1354

Rein amerik.

Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5,50. und Mk. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

Georg Bücher,

11120 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Hochheim.

A. E. No. 65 Wiesbaden.

Am Freitag Nachmittag 4 Uhr 11 Min.: Wartesaal I. Classe Wiesbaden. 13188

Die gegen Herrn Schreinermeister Becker in einer Wirttschaft ausgesprochenen beleidigenden Worte nehme ich als unwahr zurück. A. L. 13198

Eine Wetzenguthehrt, im Feinstropfen u. o. Vorgeangenen feinst geübt, nimmt noch Kunden an. R. Wellrichstr. 39, 1 St. r. 12667

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Bedienung von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Driantstraße 6, Vorderaus, 3 Stiegen hoch. 12172

Ein zuverlässiger Mann empfiehlt sich im Ausfahren von Kranken. Näheres Hofaergasse 7. 12080

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stück- u. Rußkohlen in Qualitäten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohlscheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

10304

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher, Siebrich,** Adolphstraße 10. 7212

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.** 14182

Unterzeichneter empfiehlt sich im Auspuhen von Porzellan-Ofen: 1 Ofen 1 Mt., 2 Ofen à 90 Pfg., 3 Ofen à 80 Pfg., das Auspuhen von eisernen Ofen 50 Pfg., mit Schwärzen 70 Pfg., Herdauspuhen 50 Pfg. Reparaturen an Porzellan-Ofen werden gut und billig ausgeführt. 10096 **Fr. Reichmann, Porzellanofenmacher, Schachtstraße 4.**

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Weberg. 5, I. 12463

Herrenkleider w. reparirt und chemisch gewaschen, sowie ganze Ausätze billig gewendet Hofaergasse 13, 2 St. 13183

Eine gute Violine, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Zwei nußbaumene, polirte, französische Bettstellen billig zu verkaufen Wellrichstraße 38. 13178

Verpack-Kisten in verschiedenen Größen sind billig abzugeben. Näh. bei **Wilh. Sulzbach, Goldgasse 22.** 13171

Schöne, starke Platanen, Stamm-Durchmesser 10-12 Centimeter, sind preiswürdig zu verkaufen durch Gärtner **Philipp Wenz in Elfvile.** 13172

Bleichstraße 1 sind 6 verschiedene, transportable, neugelegte Porzellanöfen, für Kohlenfeuer eingerichtet, zu verk. 13216

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gefällig geschliffen und patentirt, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schmerzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Bitte lesen Sie!

Der Weihnachts-Bazar von A. Sommerfeld in Dresden liefert in Folge colossaler Partieläufe gegen Nachnahme Folgendes zusammen für nur

6 Mark:

- 1 hübscher Sophatteppich mit Fransen,
- 1 weiße Filz Tischdecke,
- 6 Stück weiße Taschentücher,
- 3 " neueste Damenkrager,
- 12 " feine Toiletten-Seife,
- 20 " bunte Christbaumlichte,
- 1 Papeterie mit Monogramm,
- 1 eleganter Briefböcher,
- 1 schöne Photographie-Rahme,
- 1 Album mit 15 Dresdener Ansichten.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Dr. 10206.) 275

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe eine größere Parthei

schwarze Fächer

unterm Preis aus.

13206

C. Koch, Hoflieferant.

Schlüssel-Marken in Elfenbein

schon per Duzend 1 Mark.

12694

Moritz Schäfer, Franzplatz 12.

Garten-Anlagen

in englischem, französischem und Roccoco-
Styl nach selbst an Ort und Stelle aufgenommenen
Zeichnungen übernimmt

Fr. Löffler, vorm. Schüler,
Kunst- und Handelsgärtner, Welltrichthal.

Blumenladen: Webergasse 24.

Uebernahme und Beforgung von
Privatgärten. 11758

Doppel-Sciopticon

(Nebelbilder-Apparat)

nebst Wunder-Camera und Bildern (fast neu) billig
zu verkaufen Hellmundstrasse 29b, 3. Stock. 13196

Goldfische, prima hochrothe, frisch

13190

eingetroffen bei
J. Eidam, Richelsberg 9.

Ein bevölkertes Aquarium

mit Fisch zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Wegen gänzlichem Ausverkauf

sind bei **F. u. Martini** zu billigen Preisen zu haben: Ganze
Betten, Garnituren, Sopha's, Deckbetten, Kissen,
nütz. und tann. Kommoden, Waschkommoden mit und
ohne Marmorplatten, Barock- und andere Stühle, Spiegel,
große und kleine Sopha's, Portièren, braun und grün,
Vorhänge, Anzehtische, viereckige und ovale Tische,
Deckbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegras-
matraken, Kommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder
u. s. w. **F. u. Martini, Manergasse 15. 15025**

Ein gebrauchter Cassaschrank ist zu verkaufen. Näheres
Gemeindebadgäßchen 3. 13208

Eine schöne, große Puppenküche, sowie Puppenzimmer,
beide mit Einrichtung, zu verkaufen. Näh. Expedition. 13226

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. November.

Geboren: Am 26. Nov., dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm
Broth e. S. — Am 26. Nov., dem Metzger Carl Sell-
berger e. T. — Am 24. Nov., dem Hotelbesitzer Wolfgang Wüdingen e. S.
— Am 27. Nov., e. unehel. T., M. Emilie Babette.

Aufgehoben: Der Landesbankdiätar Carl Emil Fack von Dieblich-
Mosbach, wohnh. dahier, und Catharine Friederike Philippine Auguste
Caroline Ader von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 27. Nov., der Herrnschneidergehilfe Heinrich
Wilhelm August Steinhäuser von Holzappel, M. Diez, wohnh. dahier, und
Anna Marie Schneider von Seibersbach, Kreis Krennach, bisher dahier
wohnh.

Gestorben: Am 27. Nov., der Königl. Hauptmann im 65. Infanterie-
Regiment zu Köln Freiherr Günther Han von und zu Holzhausen, alt
40 J. 7 M. 6 T. — Am 27. Nov., der Großherzoglich Mecklenburg-
Schwerin'sche Amtsrichter Carl Reinhold Eberhard Büchner von Bolzen-
burg, alt 48 J. 1 M. 25 T. — Am 27. Nov., Wilhelm August Franz,
S. des Maurers Georg Wirt, alt 6 J. 2 M. 13 T. — Am 28. Nov.,
Anna Marie Johanna, T. des Gastwirts Jacob Koppenhöfer, alt 6 M.
20 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr,
Wochentage Abend 5 Uhr.

Misraclitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 55 Min.,
Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. November 1883.)

Adler:

Jaffé, Kfm., München.
Schlächterer, Kfm., Paris.
Siefert, Kfm., Dresden.
Lerch, Kfm., Pforzheim.
Bouchsein, Kfm., Schwelm.
Rüdiger, Kfm., Dresden.
Röhr, Administrator, Marburg.
v. Hagen, Rittmeister, Rathenow.

Schwarzer Bock:

Gillfillan, m. Fam., St. Paul.

Einhorn:

Wirz, A., Kfm., Ahrweiler.
Grindler, Fr., Asselheim.
Wirz, J., Kfm., Ahrweiler.
Isaac, Kfm., Köln.
Schwalb, Kfm., Heidelberg.
Koepp, Wehen.

Eisenbahn-Hotel:

Peiser, Ingenieur, Berlin.
Reichenau, Rent. m. Fr., Warschau.

Europäischer Hof:

v. Claerbergen, Rnt., Amsterdam.

Nassauer Hof:

Oldham, m. Fr., England.
Busch, Fr. m. Kind u. Bed., England.
Wesener, Lieut., Hagenau.

Nonnenhof:

Leopold, Kfm., Worms.
Tine, Assessor, Asbach.
Haubach, Kfm., Giessen.

Rhein-Hotel:

v. Risselmann, Fr. m. Tochter v.
Bed., Mecklenburg-Schwerin.
Firnhaber, Rent. m. Fr., Paris.
v. Brunnnow, Baron, Baden-Baden.

Römerbad:

Anklam, Fr., Bromberg.

Weisses Ross:

Hentze, Rent., Halle.
Buatier, m. Fr. u. Bd., Stockholm.

Weisser Schwan:

Ostermann, Kfm., Barmen.
Mathaei, Kfm. m. Fam., Barmen.

Stern:

Müller-Baudiss, Rgtstb., Schlesien.
Feilke, Gutsbes., Grutschno.
Kessler, Kfm., Hamburg.
Auer, Fr. Rent., Wien.
v. Moltke, Fr. Gräfin, Stiftsdame, Preetz.

Taunus-Hotel:

Siebmann, Rent. m. Fr., Berlin.
Seyfert, Gutsb. m. Fr., New-York.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:
Stenger, Rent., London.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Abends 7½ Uhr: Drittes Concert der städtischen Cur-Direction.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Saarbrückenbahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
6 30 7 40 9 5 10 35 11 40 12 45 *	7 43 9 10 10 44 11 21 12 22 * 1 5 15 149 2 57 3 20 4 11 5 31 6 20 *
2 13 2 30 3 50 4 45 5 40 6 55 7 41 9 5 10 5 *	7 16 8 40 10 6 11 *
* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz.	* Nur von Mainz. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 33 3 47 * 5 17 6 50 8 26 *	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54 7 55 9 20 10 30
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.

Seltische Ludwigsbahn.

Richtung Biesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44
Richtung Niedernhausen-Bimburg.	Ankunft in Niedernhausen:
Abfahrt von Niedernhausen:	9 7 11 55 3 47 8
8 39 11 53 3 51 7 33	

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 4 43 * 6 18 7 30 * 10 30 **	7 23 ** 9 53 12 42 4 33 8 47
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55 5 52 * 9 9
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 30

Eisenwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 10¼ Uhr bis Köln und 11¼ Uhr bis Coblenz; Morgens 10¼ Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20, Biesbaden. 6108

Meteorologische Beobachtungen
der Station Biesbaden.

1883. 28. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	763,0	764,8	766,7	764,8
Thermometer (Celsius)	0,2	1,6	1,4	1,1
Dampfspannung (Millimeter)	4,5	5,0	4,9	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	96	96	96
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. Stille.	N.W. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	leicht Nebel.	leicht Nebel.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	1,3	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Marktberichte.

Biesbaden, 29. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 10 Mk. 80 Pf. bis 15 Mk., Nichtstroh 6 Mk. bis 8 Mk., Gerst 7 Mk. bis 8 Mk. 60 Pf.

Bimburg, 28. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 Mk. 15 Pf., Korn 18 Mk., Gerste 10 Mk. 20 Pf., Hafer 7 Mk.

Frankfurter Course vom 28. November 1883.

Geld.	Beispiel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,35 bz.
Dukaten 9 70 bz. B.	London 20,350-355 bz.
20 Frs.-Stücke 16 15-18	Paris 80,80 bz.
Souverains 20 23-33	Wien 168,75 bz.
Imperiales 16 70-75	Frankfurter Bank-Disconto 4½/o.
Dollars in Gold 4 18-21	Reichsbank-Disconto 4½/o.

Schloß Falkeneck.

(5. Fort.) Novelle von Oscar Berkamp.

Jetzt liegt Alice an meinem Fasse, ihre Thränen neben meine Wangen, ihre Liebesklagen erklingen mich fast — sie wird mit mir gehen in die „häßliche überlängte Stadt“ — ihre Seele ist mein Eigenthum geworden, ich weiß sie zu leiten wie ein willenloses Ding. Durch den Wald und die Wildniß wandern wir zurück, die Vögel singen und zwitschern in den Zweigen über uns. Im Schloße habe ich eine längere Unterredung mit dem Grafen.

Es ist Alles in Ordnung; die Vorbereitungen zur Abreise sind bald getroffen. Der Wagen, der uns zur nächsten Bahnstation bringen soll, hält bereits eine Stunde später vor dem Portal.

Der Wagen gemahnt mich in seinem defecten Zustande an die Livree des alten Bedienten, der am Schloße steht und — weint. Aber die Ponies vor dem altmodischen Gefährte sind dieselben, die Graf Hubert und Alice im tausenden Ritt so manchemal über die Haide getragen.

Nun das ist Alles dahin für Wochen, für Monate, für Jahre. Alice hat die schwächlichen Kinderarme zum letzten Male um den Nacken ihres Lieblingspferdes geschlungen, ihre schwarzen seidenschwarzen Hosen mischen sich mit der struppigen Mähne. Sie vergißt von nichts, von Niemand Abschied zu nehmen; dem alten Diener reicht sie die kleine, zitternde Hand mit den Worten: „Wenn ich wieder komme, laß ich Dir eine neue Livree.“

Ganz unter dem Mantel versteckt, bringt sie schließlich noch etwas an, das sie geheimnißvoll im Fond des Wagens verbirgt. Es ist ihre kleine Vogelkiste, und als ich den Kopf dazu schüttle, murmelt sie:

„Laß sie mir, Mademoiselle, ich habe ja weder Pulver noch Blei.“

Graf Hubert hat sich auf den Boden geschwungen; er wird uns kutschieren. Graf Werner hält die Tochter noch einmal in den Armen.

„Mein lieber, weißer Edelstall, laß mich mit ungebrochenen Schwingen zurück,“ murmelt er, indem er das wildschützende Kind zu mir in den Wagen trägt.

Die Ponies jagen dahin. Alice weint nur noch leise. Wir

haben die zunächst gelegene Bahnstation erreicht. Graf Hubert läßt, vor dem Waggon des Juges stehend, in dem wir bereits Platz genommen haben, die kleinen Hände und Füße der Schwester, sie läßt es geschehen und nicht und flüstert, sich zu ihm neigend: „Grüß mir Georg.“

Auch das ist überstanden. Alicen's Thränen versiegen nach und nach. In der nächsten Stadt, wo „die Tante Excellenz“ wohnt, wie sie mir gedämpften Tones erzählt, beugt sie sich zum ersten Male aus dem herabgelassenen Waggonfenster. Aber sie fährt jäh wieder zurück, es stehen so viele, viele Menschen auf dem Perron.

„Ist ein Unglück geschehen?“ frage ich den Schaffner.

„Nein, Gott bewahre,“ lächelt der, „da hält sich schon seit Tagen ein Künstler, ein Virtuose auf der Geige, in unserer Stadt auf, Fräulein. Na, ein Wundermann scheint der freilich, ich glaub', die Todten könnt' er wecken mit seinem Spiel, wenn er auf dem Friedhof losfiedelte. Es kursiren auch über den bleichen, wilden Spielmann die wunderlichsten Gerüchte, ob's wahr ist, das allerdings weiß man nicht, aber daß ihm das Volk auf Weg und Sieg nachrennt, Fräulein,“ lacht der Schaffner, auf die Menschenmenge deutend, „davon erhalten Sie hier den besten Beweis.“

Die Pfeife der Locomotive schrillt, der Zug faßt dahin. Alice hat das Haupt auf meinen Schoß gelegt; sie lächelt! Ihr träumt von dem Schloß, das sie dereinst wieder aufbauen wird aus Schutt und Trümmern. Arme kleine Alice!

II.

Unterhalb Jahre sind verflossen, seit ich die wilde Blume aus Ruinen in den Boden der „glatten, häßlichen Stadt“ versetzt. Unsere kleine Gräfin steht, Dant der mütterlichen Protection der Demoiselle Walzen, unter höherem Schutz. Wie der Kobold mit seinen liebenswürdigen Urarten durchblüht, seit sie das merkt! Alice hat tausend tolle Einfälle. Sie lernt leicht und spielend. Nur das eine große Talent, das diesem Kinde einmal die Wege durch's Leben ebnen könnte, will sich nicht finden lassen.

Es ist an einem milden Tage des Juli. Ich habe die Aufsicht in der Tanzstunde und beuge mich demgemäß nach dem großen Saale zur ebenen Erde. Vor der Thür bereits stürzen mir die jugendlichen Tänzerinnen in den kleinen ausgeschnittenen Schuhen mit allen Zeichen ungeheuchelter Verzweiflung entgegen.

„Denken Sie nur, Mademoiselle de Fronten, Herr Zoller, der Tanzlehrer, ist bereits eine geschlagene Viertelstunde hier, aber Herr Häring, der alte Geiger, der sonst so präcis erscheint, läßt heute noch immer auf sich warten.“

Das war allerdings ein Unglück.

„Ohne Geige kein Tanz,“ ruft es durcheinander. Da taucht mit einem Male Alice aus dem Reigen niederer Köpfe auf.

„Platz da, ich werde spielen!“ sagt sie imperialistisch.

„Kannst Du denn etwas?“ zirpen einige Stimmchen der „petites“ aus dem Haufen.

Alice wirft die dunklen Locken in den Nacken, die uns in Flechten und Fesseln zu legen noch immer nicht gelingen wollte.

„Ich spiele den Radeky-Marsch,“ entgegnet sie mit Würde.

„Es ist ihr erstes Stück, bisher hat sie nur Tonleitern geübt,“ meinte eine der „grandes“ verlegen.

„Darauf kann man unmöglich tanzen,“ höhnt eine Andere.

Aber Alice sitzt schon am Klavier, sie spielt und läßt sich nicht beirren.

Da mitten in dieser außergewöhnlichen, die Nerven erschütternden Production öffnet sich die Saalthür, auf die Aller Augen schon seit Minuten brennend und harrend gerichtet sind, und auf der Schwelle erscheint, man denke sich die erstaunten Physiognomien der kleinen Welt des Pensionates, nicht die zusammengeschrumpte Gestalt des alten „Vater Häring“, sondern die Violine unterm Arm, präsentiert sich ein junger Mensch von elastischem geschmeidigem Wuchs, auf dessen Schultern ein Antlitz thront, dessen Schnitt so eigenartig, dessen Ausdruck so spöttisch lächelnd, weltverachtend und zugleich intelligent, daß es sich unmöglich übersehen läßt.

Nur Gräfin Alice, die heut in ihrer tollsten Laune zu sein scheint, verschmäht es, den Eingetretenen einer Kritik zu unterziehen, dafür aber erhebt sie sich auf die Spitzen der Füßchen und

sagt in demselben befehlshaberischen Ton, den sie in letzter Banzschlagens beliebt: „Ou Frappe à la porte, Monsieur.“

Der junge Mann bleibt sehr ruhig bei dieser kühlen Zurechtweisung. Er verneigt sich vor mir, sein dunkles Auge, das so eigenthümliche, geheimnißvolle Strahlen versendet, muß mir inbess die ungelösten Zweifel und Fragen über seine Individualität von der Stirn gelesen haben, denn er sagt jetzt mit einer Bestimmtheit, als gelte es ein für alle Mal seine Legitimität darzutun:

„Ich erlaube mir, mich der Dame hiermit als Charles Häring, Sohn des Geigers Häring, vorzustellen, der alhier die Stelle seines Vaters zu vertreten berufen ist, bis der Bestreite von einem leichten Unwohlsein genesen sein wird.“

Ich will eben dem jungen Herrn mir gegenüber erklären, daß diese Vorstellung allerdings nothwendig gewesen, da ich bis jetzt nie einen Sohn zu Gesicht bekommen, der, was äußere Erscheinung beträfe, seinen Vater mehr verkugnete wie er, aber es wird mir unmöglich gemacht, diesen meinen Gedanken Ausdruck zu geben, denn Gräfin Alice beginnt von Neuem mit vollem Pedal und mit allen Kräften ihren unglückseligen Radeky-Marsch zu intoniren. Der junge Musiker an meiner Seite zuckt jäh zusammen bei diesen Dissonanzen, und sich rasch umwendend, ruft er zum Piano hinüber:

„Treiben Sie etwas Anderes, mein Fräulein, zur Musik haben Sie kein Talent.“

Ebenso rasch und schlagfertig indeß schallt es von dort zurück: „Und Sie, Monsieur, scheinen zum Geiger dritten Ranges, der sich schmiegen und unterordnen muß, kein Talent zu haben, denn ich glaube nicht, daß es an Ihnen ist, der Gräfin Alice von Falkenath Rathschläge oder gar Zurechtweisungen zu ertheilen.“

Jetzt wendet sich der Geiger um und blickt mit einem Gemisch von unterdrückter Heiterkeit und Neugierde noch der kleinen Ungezogenen, die ihm diese schlagfertige Antwort gegeben. Und die kleine Ungezogene steht jetzt mitten im Saal, ihre schwarzen Locken ringeln sich um das blass, trockne Gesicht und ihre weißen Zähne haben sich fest in die rothen Lippen eingegraben. Wie diese petite méchante indessen wahrnimmt, daß dieser junge arrogante Musiker sie vielleicht länger anstarrt, als es die Adhoren erlauben, da dreht sie sich auf den Spitzen der Füßchen um und kehrt ihm mit der großzügigsten, liebenswürdigsten Ungezogenheit von der Welt den Rücken zu.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* (Eine Audienz beim Kaiser) hatte am Dienstag, wie schon kurz gemeldet wurde, das Präsidium des Abgeordnetenhauses. Der Kaiser, die Herren in voller Frische und gewohnter Guld empfangend, unterhielt sich zunächst ausführlich über die Lage des Staatshaushalts, und sprach seine besondere Befriedigung darüber aus, daß es nach langen Jahren zum ersten Male gelungen sei, einen Etat ohne Deficit und mit erheblichen Ueberschüssen vorzulegen. Dann auf die auswärtige Lage übergehend, versicherte der Kaiser auf das Bestimmteste, daß uns zur Zeit die Erhaltung des Friedens vollkommen gesichert sei, und daß namentlich die Verhältnisse zu Rußland sich zu seiner großen Freude in der glücklichsten Weise gestaltet haben.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhause. Sitzung vom 28. Nov.) Der Präsident theilt das gestern Nachmittag erfolgte Ableben des Abg. Geh. Justizrath Marcard-Tecklenburg mit, dessen Andenken das Haus in üblicher Weise ehrt. Hierauf beginnt die Berathung der Eisenbahn-Verstaatlichungsvorlage. Abg. Meher (Breslau) erklärt Namens der Seceffionisten, daß diese gegen die Vorlage seien und sich wahrscheinlich der Abstimmung enthalten würden. Die lauten Ausbrüche der Genugthuung über die erzielten Erfolge der Verstaatlichung seien weder gerechtfertigt, noch praktisch; dazu sei die Verstaatlichung noch zu jung und zu wenig bewährt, namentlich nach der wirtschaftlichen Seite hin. Der Redner erklärt, er hoffe nicht, daß die Staatsbahnen je wieder in Privatbesitz übergingen, dagegen wolle er aber abwarten, ob nicht ein Nachhülfe mit den Privat-Gesellschaften sich entwickeln könnte. Auch über die Tarifverhältnisse fehle jetzt noch jede Klarheit; andere der Staat an seinen Tarifen, so müsse er die Verringerung auf allen Bahnen einführen. Der Staat könne hier, wie bei den Gerichts- und Postgebühren nur durch ein starres Gesetz vorgehen. Den eigentlichen Anstoß zu den Verstaatlichungen habe die bekannte Eisenbahnrede Kaiser's gegeben. Kaiser habe dabei keinerlei Parteiabichten gehabt, sondern nur das Verhältniß der Staatsbehörde gegenüber den Eisenbahnen prüfen wollen; im Interesse der Börsejobber habe er keinesfalls gehandelt, vielmehr sei er gerade bei den Börsejobbern der bestgehaßte Mann gewesen. Der Redner beantragt, die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern zu verweisen. — Abg.

v. Wedell-Malchow spricht gleichfalls für Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern und drückt die Hoffnung aus, der Staatsbahnbetrieb werde der Volkswirtschaft zum Nutzen gereichen. Für die Vorlage spreche noch außerdem, daß wir unter dem Privatbahnsysteme niemals zu vielen wirtschaftlich notwendigen Bahnanlagen kommen würden. — Minister Maybach will sich heute auf wenige Bemerkungen beschränken, da zu weiteren Verhandlungen über die Eisenbahnfragen noch Gelegenheit gegeben wird bei einer dem Hause hoffentlich bald zugehenden Vorlage, betreffend den Ausbau des Eisenbahnnetzes und die bessere Einrichtung und Ausrüstung unserer vorhandenen Staatseisenbahnen, vielleicht auch einer Vorlage über den Erwerb einiger anderen Privatbahnen, welche die heutige Vorlage noch nicht benennt. Diejenigen, welche noch immer auf weitere Erfahrungen gegenüber der Staatsbahn warten, werde man schwerlich bald befriedigen können. Inzwischen lasse sich nicht leugnen, daß durch die Staatsbahnverwaltung ein großer Theil der Klagen über das Eisenbahnwesen bereits gemildert worden sei. Der Minister verliest mehrere Schreiben von Handelsorganen und führt den Nachweis, daß alle gestiegerten Ansprüche an die Herstellung von Wagen in einem Umfange befriedigt worden seien, wie es Privatbahnen nie möglich gewesen wäre, und daß die jetzige Verwaltung auf dem Verkehrsgebiete das Mögliche gethan hat. Dieses werde noch in weiterem Umfange geschehen an der Hand einer noch einzubringenden Vorlage über die Vermehrung der Verkehrsmittel. Zur Frage über die Feststellung der Tarife sei zu bemerken, daß die vielgerühmte Concurrenz schließlich dahin geführt habe, daß die verschiedenen Gesellschaften Verträge abschließen mußten, um die großen Mängel dieser Concurrenz zu beseitigen. Man sei allgemein zufrieden mit der Eisenbahn-Verwaltung; diese Zufriedenheit sich zu erhalten, werde das Bestreben des Ministers bleiben. Daß die Einführung des Staatsbahnsystems opportun gewesen, ergebe sich aus den bisherigen Ergebnissen desselben; für das laufende Jahr betrage der Verwaltungs-Uberschuß wahrscheinlich 20 Millionen. Die Eisenbahn-Verwaltung würde da, wo es das Bedürfnis erheische, mit Tarifermäßigungen vorgehen, allerdings mit Vorsicht. Die Regierung sei der festen Zuversicht, daß, wenn es sich darum handeln sollte, die Leistungsfähigkeit des Staatsbahnsystems militärischen Interesse zu prüfen, derselbe auch diese Probe bestehen werde. Der Minister ersucht schließlich um Annahme der Vorlage, deren finanzielle Erwerbsbedingungen für den Staat günstige seien; er spricht die Ueberzeugung aus, die Annahme der Vorlage sei ein so großes Werk, daß die Abgeordneten, wenn sie aus dieser Session nichts weiter mitbrächten, doch dem Vaterlande einen großen Dienst geleistet haben würden. — Abg. Büchtemann ist gegen die Vorlage. Die Tarife seien auf der alten Höhe geblieben. Die Etatsdebatten sei die schärfste Kritik des Staatsbahnsystems gewesen. Die größte Gefahr für den Staat liege darin, daß die ganzen Steuerverhältnisse des Landes von den Eisenbahnbetriebs-Ergebnissen abhängen. — Abg. Liebenmann (Doms) gibt zu, daß wohl der Etat jetzt auf etwas unsicheren Füßen stehe, indessen liege das Staatsbahnsystem im vitalen Interesse des Landes. Deshalb stimmten die Conservativen auch für diese Vorlage. — Nachdem Abg. Meher (Breslau) einzelnen Ausführungen seiner Gegner entgegengetreten ist, bemerkt Samacher, daß er und seine Freunde (die Nationalliberalen) dem Staatsbahnsysteme zustimmen, weil sie von der Güte desselben überzeugt und mit dem erzielten Resultate zufrieden sind. Die Angriffe, welche die Bezirks-Eisenbahnräthe gefunden hätten, seien nicht zutreffend; dieselben haben sich im Gegenseite zu dem gegen sie herrschenden Vorurtheile als höchst legernd erwiesen. Die Vorlage wird einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Das Gesetz, betreffend die Haftung der Versicherungsgelder, wird in erster Lesung der Justiz-Commission überwiesen. — Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Provinzialordnung für die Provinz Hannover.

* (Militärisches.) Die „Schlesische Ztg.“ meldet aus Breslau, 28. Nov.: „Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 22. November wurde General Limping unter Befehlung in seinem Verhältnis als Chef des dritten schlesischen Dragoner-Regiments No. 15 und unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten zur Disposition gestellt.“

* (Rechtsgerichts-Entscheidung.) Der Fabrikherr bezw. der technische Leiter einer Fabrik, welcher seinen Arbeitern die selbstständige Annahme von Hilfsarbeitern gestattet, und zu diesen Hilfsarbeitern in keinem vertraglichen Verhältnis steht, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 27. September d. J., dennoch strafrechtlich für die Beobachtung der Gesetze hinsichtlich der Aufnahme und Beschäftigung jugendlicher Personen, welche von den eigentlichen Arbeitern als Hilfsarbeiter engagirt worden sind, verantwortlich.

— (Das Fußbeschlaggerwerbe.) Von der durch die Novelle zur Gewerbeordnung gegebenen Ermächtigung, das Fußbeschlaggerwerbe dem Prüfungswang zu unterwerfen, haben die Regierungen von Sachsen und Bayern bereits Gebrauch gemacht und die betreffenden Gesetzentwürfe ihren Landesvertretungen unterbreitet.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Versicherungswesen.) Nach dem neuesten statistischen Jahresbericht über den Gesundheits- und Vermögensstand der 38 Lebensversicherungs-Gesellschaften des Deutschen Reiches liegt in den letzten 10 Jahren 1873 bis 1882 die Gesamt-Versicherungssumme dieser Gesellschaften von 1404 Millionen auf 2530 Millionen Mark und das Gesamtvermögen von 398 Millionen auf 710 Millionen Mark. In demselben Zeitraum wurden aus den vereinnahmten Prämien und Zinsen gezahlt: an die Hinterbliebenen von 95,366 Verstorbenen 273 Millionen Mark, für fällige Ausbeuten und

Renten 30 Millionen Mark und 99 Millionen Mark wurden auf die gezahlten Prämien als Dividende vergütet. Von diesen Leistungen fallen auf die größte Lebensversicherungs-Gesellschaft in Preußen, auf die „Germania“ zu Stettin, welche Ende 1882 263 Millionen Mark Versicherungssumme und 607/10 Millionen Mark Vermögen besaß, 40 Millionen Mark, einschließlich 6 Millionen Mark an ihre Versicherten überweisene Dividenden.

Vermischtes.

— (Die Buchdrucker-Statistik) vom 1. October 1882 bis Ende September 1883 dürfte vom größten Interesse auch für weitere Kreise sein. Derselben entnehmen wir, daß die durchschnittliche Zahl der arbeitslosen Buchdruckergehilfen über 1500 beträgt. Hierbei sind nur diejenigen Buchdruckergehilfen inbegriffen, welche schon länger dem Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker angehören; es ist somit eine größere Anzahl, welche zur Heile- und Arbeitslosenunterstützung, die eine längere Beitragsleistung in den genannten Verein voraussetzt, keine Berechtigung hat, nicht in Anrechnung gebracht. Ferner umfaßt der Verein mit seinen 11,000 Mitgliedern erst 2/3 der sämmtlichen Buchdruckergehilfen und ist nach den statistischen Aufnahmen erwiesen, daß die Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern noch eine weit größere, die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen mit 1500 Mk. also eher zu niedrig gegriffen ist. Diese in steter Zunahme begriffene große Zahl der Arbeitslosen ist keineswegs in einem Rückgang des Buchdruckerwerbes zu suchen, sondern hat seinen Grund in der Aufnahme einer zu großen Zahl von Lehrlingen. So kommt es denn, daß in Deutschland sich über 7000 Buchdruckerlehrlinge bei kaum 16,000 Gehilfen befinden. Es gibt Buchdruckereien, die, um recht billig arbeiten zu können, fast nur Lehrlinge beschäftigen. Die Verknüpfung der thatsächlichen Verhältnisse veranlaßt noch heute viele Eltern und Vormünder, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen dem mit Arbeitskräften überladenen Buchdruckerwerke zuzuführen.

— (Zum Stuttgarter Raubmorde) wird dem „Fr. Journ.“ aus Karlsruhe geschrieben: „In Bruchsal wurde ein Individuum verhaftet, welches in seinem Koffer gefällige Werkzeuge hatte, viel Geld ausgab und zweifelhaftes Auswärtspapier besaß. Die Photographie des Verhafteten wurde nach Stuttgart geschickt. Interessant ist, daß der Verletzte Dettlger vor einem Jahre dem Kaiser von Rußland eine prachtvolle Ulmer Dogge schenkte, welche ihn vor nihilistischen Attentaten schützen sollte. Der Kaiser ließ ihm durch den russischen Gesandten in Stuttgart einen schweren Goldpokal als Gegengeschenk überreichen.“

— (Das Netz der Spinne — eine Telephon-Anlage.) Eine hochinteressante kleine Studie hat Herr C. Boys an dem gefräßigen Raubthier, der Spinne, gemacht. Boys brachte eine tönende Stimmgabel mit dem Netz einer Gartenspinne in Verbindung und sofort richtete sich das Thier nach jener Gegend, aus welcher die Töne kamen, und suchte mit den Vorderfüßen den Faden, welcher die Schwingungen leitete. Befand sich jedoch die Spinne nicht im Centrum ihres Netzes, in dem sich alle Fäden vereinigen, so wußte sie nicht, welchen directen Weg sie einschlagen sollte. Sie lief nach der Mitte und von dort aus legte sie den Weg stets richtig fort. Kam das Thier zu einem Kreuzungspunkte von zwei oder mehreren Fäden, so stellte es wiederum erst fest, welchen Weg es einzuschlagen hatte. Bei der Gabel angelangt, umfaßte sie dieselbe, als sei das tönende Instrument eine Brummflöte, und so oft auf's Neue ein Ton erzeugt wurde, wiederholte sie die fruchtlosen Versuche, das summende Gitter zu überwältigen. Sie schien nicht begreifen zu können, daß auch noch andere Dinge außer ihrer Nahrung zu summen im Stande sind. Wie gefräßig und mordlustig übrigens diese Thiere sind, sah der Genannte, indem er sein Versuchstier veranlaßte, etwas zu verschlucken, was es sonst verschmähte. Boys tauchte eine Fille in Paraffin, legte sie in das Netz und berührte sie dann mit der schwingenden Stimmgabel. Die Spinne kam, umfaßte die Fille und aß so lange von derselben, als die Stimmgabel summite. Schwieg die Gabel, so bemerkte sie, daß Paraffin höchstens eine Delicatesse für Ratten sei und ließ davon. Jede neue Berührung des unschmackhaften Bissens mit der Stimmgabel lockte jedoch die Spinne wieder herbei und veranlaßte sie stets, von Neuem und so nach und nach eine ziemliche Portion von der Fille zu fressen.

— (Verheirathete Studenten.) Wie brollig das für deutsche Ohren klingt! Dem Bruder Studio jenseits der Grenze, so schreibt man dem „D. M.-Bl.“ aus Petersburg, wird diese Verirrung seiner russischen Herren Commilitonen denn auch nur ein mittelbäugiges Räthsel über dem fabelhaften Leichtsinne entlocken können. Er, dem das freie, lustige Universitätsleben über Alles geht, wird es nicht begreifen können, wie man sich selbst derartige Fesseln anlegen kann. Allerdings, wenn an den russischen Universitäten auch nur ähnliche Freiheiten gestattet wären, wie an den Universitäten anderer Länder, dann würde es kaum nothwendig sein, daß die Regierung immer wieder das Verbot erneuern müßte, laut welchem den Studenten das Heirathen nicht gestattet ist. Erst kürzlich wurde wieder ein darauf bezüglicher Erlaß seitens des Ministeriums der Volksaufklärung an die Suratoren der Lehrbezirke zur weiteren Veranlassung wiederholt, da die Universitäts-Obrigkeit der früheren Verordnung des Ministeriums nicht nachgekommen, obgleich die Schwierigkeiten, mit denen verheirathete Studenten sowohl in Bezug auf den Lebensunterhalt, als auch bei Durchführung ihrer Studien zu kämpfen haben, fälschlich bestritten worden sind. Den bereits verheiratheten Studenten gestattet die ministerielle Verordnung, ihre Studien fortzusetzen. In das neue Universitätsstatut, das jetzt dem Reichsrath vorliegt, soll ein besonderer „Heirathsparagraph“ aufgenommen sein.